



Katholische Kirchgemeinde
Region Rorschach

GESCHÄFTS- BERICHT 2018

Kirchbürgerversammlung

Sonntag, 7. April 2019 um 10.45 Uhr
in der Kolumbanskirche Rorschach

IMPRESSUM

Herausgeber Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach
Redaktion Peter Jehle, Aktuar
Layout Pfirsichblau Gestaltungsagentur, Staad
Druck Extremprint.ch, Staad
Auflage 14'100
Erscheinung 1 x jährlich zur Bürgerversammlung

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach	2-3
Bericht der Teamkoordinatoren	4-5
Jahresbericht des Pfarreirates Rorschach	6
Jahresbericht der Drehscheibe Untereggen	7
Bericht des Katholischen Konfessionsteils	9
Berichte aus den Kommissionen/Bereichen/Ressorts	10-41

Ordentliche Kirchbürgerversammlung Sonntag, 7. April 2019, 10.45 Uhr in der Kolumbanskirche Rorschach

Traktanden

1. Erfolgsrechnung 2018* der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach	42-49
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	50
2. Budget 2019	44/51
Anträge zum Budget 2019	52
3. Planungskredit über CHF 101'700.- inkl. MwSt. für die Umgestaltung der Pauluskapelle Goldach, Untereggerstrasse 6, Goldach	54-56
4. Baukredit über CHF 13'271'000.- inkl. MwSt. für den Neubau «Haus Navan», Hauptstrasse 15b, Rorschach	58-63
5. Allgemeine Umfrage	

Behörden	64
Mitarbeitende	65



* Die detaillierten Erfolgsrechnungen können im Pfarreiskretariat, Marienbergstrasse 18, 9400 Rorschach eingesehen werden.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER KIRCHENVERWALTUNG



tungsrates, die «weltlichen» Geschäfte zu führen. Dabei muss der Rat die vom Kollegium erlassenen Gesetze einhalten.

Mauritiuskirche geprüft werden. Etwas Sorge bereitet dem Kirchenverwaltungsrat der Ertragsüberschuss aus

«ES IST GELUNGEN, DIE KIRCHGEMEINDE AUF EIN SOLIDES FUNDAMENT ZU STELLEN.»

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen, sehr geehrte Kirchbürger, liebe Leser

Bereits ist das dritte Geschäftsjahr der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach vergangen. Mit dem Start des Jahres 2019 begann auch das letzte Jahr der laufenden Legislatur. Bereits im Herbst 2019 werden die Gremienmitglieder für die Amtsdauer 2020 – 2023 gewählt.

Seit drei Jahren engagieren sich Kirchenverwaltungsräte, Pfarreiräte, Drehscheiben-Mitglieder sowie Geschäftsprüfungskommission und die Mitglieder im Katholischen Kollegium des Konfessionsteils für eine lebendige Kirche vor Ort in der Region Rorschach. In enger Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam gelingt es, ein reichhaltiges Angebot in allen Pfarreien anzubieten. Dafür danke ich Allen im Namen des Kirchenverwaltungsrates herzlich.

Während Pfarreirat, Drehscheibe und Pastoralteam die pastorale Seite beleben, ist es Aufgabe des Kirchenverwal-

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen und basierend auf der Gemeindeordnung unserer Kirchgemeinde, können wir einmal mehr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es ist gelungen, die Kirchgemeinde trotz Wegfall von Ausgleichsbeiträgen von jährlich rund CHF 270'000.– für die ehemalige Kirchgemeinde Untereggen und den im Jahr 2019 auslaufenden Vereinigungsbeiträgen auf ein solides Fundament zu stellen. So können wir sogar gestärkt in die Zukunft sehen und Projekte ins Auge fassen, die früher den einzelnen Kirchgemeinden nicht möglich waren. Auf diesem Hintergrund unterbreitet Ihnen der Kirchenverwaltungsrat an der Kirchbürgerversammlung vom 7. April 2019 einen Planungskredit für die Pauluskapelle (Unterkirche) in Goldach.

Die Idee wurde vor über zehn Jahren im Rahmen der Neugestaltung des Goldacher Friedhofes entworfen. Sie konnte damals aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt werden. Die Pauluskapelle soll zum Ort der Begegnung werden. Gleichzeitig soll die Haustechnik erneuert und ein barrierefreier Zutritt zur

der Rechnung 2019. Grundsätzlich ist das natürlich nichts Schlimmes. Entstanden ist dieser unter anderem durch nicht ausgeführte Projekte, die im Budget 2019 vorgesehen waren. Mangels personeller Ressourcen konnten diese nicht umgesetzt werden. Im Rahmen der Vereinigung haben wir verwaltungsseitig lediglich 5 Stellenprozente erhöht. Es zeigt sich nun – auch im Vergleich mit anderen Kirchgemeinden ähnlicher Grösse und Struktur – dass dies zu knapp bemessen war. Bereits im Frühling 2017 hat der Kirchenverwaltungsrat im Rahmen einer Klausurtagung in Aussicht genommen, einen Geschäftsleiter einzustellen, um die operative Umsetzung der Ratsgeschäfte zu verantworten. Der Kirchenverwaltungsrat ist zuversichtlich, dass dies zu einer Entlastung des «Projektstaus» führen wird. Zudem wird das Pensum des Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates wieder auf ein entschädigtes Ehrenamt zurückgeführt, wie es das Verwaltungsdekret des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen vorsieht, das seit dem 1. Januar 2019 in Kraft steht.

Um für die anstehenden Projekte die nötigen Reserven anzulegen, empfiehlt Ihnen der Kirchenverwaltungsrat, nach Abzug einer Finanzierungseinlage in die Pensionskasse, den Ertragsüberschuss zur Hälfte der Baureserve und zur anderen Hälfte der allgemeinen Reserve zuzuweisen.

Die Tagesgeschäfte bewältigte der Rat an 10 Sitzungen und behandelte dabei 92 Traktanden. Personelle Fragen, Fragen der Infrastruktur oder strategische Entscheidungen wurden analysiert, dis-

kutiert und entschieden. Dabei funktioniert der Kirchenverwaltungsrat als Kollegialbehörde, die durch gegenseitiges Vertrauen geprägt ist. Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich. Ein weiteres Dankeschön geht an alle freiwillig engagierten im Pfarreirat Rorschach, der Drehscheibe Untereggen und die vielen Freiwilligen in unseren Vereinen und Gruppierungen. Schliessen möchte ich mit dem grossen Dank an unsere Mitarbeitenden. Es war wiederum kein einfaches Jahr, Veränderungen haben alle über die Massen ge-

fordert. Aber mit Mut, Entschlossenheit, Tatkraft und Gottes Beistand haben alle Ihre Herausforderungen hervorragend gemeistert. So können wir Ihnen, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, eine menschenfreundliche und farbenfrohe Kirche präsentieren.

Stefan Meier
Präsident des Kirchenverwaltungsrates



BERICHT DER TEAMKOORDINATOREN

Das Jahr 2018 war für das Pastoralteam von vielen internen Veränderungen geprägt. Es wurde vom Pastoralteam das Seelsorgeeinheitskonzept überarbeitet und bei der Bistumsleitung neu eingereicht, da im Jahr 2020 eine Visitation durch die Bistumsleitung ansteht. Veränderungen im Konzept gibt es in unterschiedlichsten Bereichen. Die Arbeitsweise vom Pastoralteam wurde überdacht, es wurde eine Reduktion der Teamsitzungen beschlossen. Gleichzeitig wurde das Pfarreibeauftragten-/ Teamkoordinatoren-Team eingeführt, welches manches vordenkt und die Gesamtsitzung damit entlastet. Auch wurden die Ressorts vom Pastoralteam überdacht. Es fand eine Reduktion statt, gleichzeitig wurden zusätzlich Themenbereiche eingeführt. All diese Anpassungen haben zum Ziel, die Sitzungszeiten zu optimieren, damit wir im Pastoralteam mehr Zeit für Sie haben.

Damit Sie wissen, wohin Sie sich mit Ihren Fragen und Anregungen wenden können, sind nachstehend die Ressortleiter und Themenverantwortlichen aufgeführt.

Ressort Diakonie mit Bereichen Sozialarbeit und Diakonie

Ressortbeauftragte: Sandra Richter

Ressort Ehe- und Familienpastoral

Ressortbeauftragte: Cornelia Callegari
Stellvertretung: Rainer Böhm

Ressort Erwachsenenarbeit mit Bereichen Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit

Ressortbeauftragter: Reto Dubler
Stellvertretung: Wieland Frei

Ressort Jugend mit Bereichen offene Jugendarbeit, verbandliche Jugendarbeit, junge Erwachsenenarbeit und Firmung ab 18

Ressortbeauftragter: Michael Hermann
Stellvertretung: Reto Dubler

Ressort Katechese mit Bereichen Religionsunterricht/ERG Kirche und außerschulische Katechese (Lernort Kirche)

Ressortbeauftragter:
Thomas von der Linden

Ressort Kirchenmusik / Kultur

Ressortbeauftragter: Matthäus Strawa
Stellvertretung: Anna Maria Frei-Braun

Ressort Liturgie

Ressortbeauftragter: Rainer Böhm
Stellvertretung: Roland Eigenmann

Themenverantwortung Öffentlichkeitsarbeit

Themenverantwortlicher: offen

Themenverantwortung Ökumene

Themenverantwortliche: Charlotte Küng
Stellvertretung: Cornelia Callegari

Themenverantwortung Migration

Themenverantwortlicher: Wieland Frei
Stellvertretung: Sandra Richter

Themenverantwortung Freiwilligenarbeit

Themenverantwortliche: Sandra Richter
Stellvertretung: Rainer Böhm

Themenverantwortung Sakramente

Themenverantwortlicher:
Roland Eigenmann

Themenverantwortung Trauer

Themenverantwortliche: Vera Rösch

Im Jahr 2018 haben wir zudem die alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen für Teamkoordination und Pfarreibeauftragung vorgenommen:

- Teamkoordinator Roland Eigenmann
- Stv. Teamkoordinator Rainer Böhm (Aufgaben wurden zwischen diesen beiden aufgeteilt)
- Pfarreibeauftragter St. Magdalena Wieland Frei
- Pfarreibeauftragter St. Mauritius Matthäus Strawa
- Pfarreibeauftragte St. Kolumban Anna Maria Frei-Braun

Dankbar sind wir, dass wir in Michael Hermann einen neuen Mitarbeiter in unserem Team begrüßen durften, der als Jugendseelsorger angestellt ist.

Veränderungen im Laufe des Jahres brachten auch Entwicklungen, die vom Kanton ausgelöst und vom Bistum umgesetzt werden mussten und müssen. Der Religionsunterricht ist in eine Umbruchphase gekommen. Das hat Auswir-

kungen innerhalb der Schule, aber auch auf die Seelsorgearbeit. Zwei Beispiele: Es musste überlegt werden, wie die Vorbereitung zur Erstkommunion aussehen soll und wo sie stattfinden kann. Im Zusammenhang mit Versöhnung ist eine Spurguppe entstanden, die sich Ueberlegungen macht, wo Getaufte im Laufe der Einführung in den Glauben verschiedene Gelegenheiten haben, sich mit Schuld / Vergebung / Versöhnung auseinanderzusetzen und verschiedene Formen des Umganges mit Schuld (inklusive Beichte / Sakrament der Versöhnung) erleben können.

Als positive Entwicklung sehen wir, dass sich in Goldach Menschen gefunden haben, die bereit waren, miteinander auf den Weg zu gehen, um zu schauen, wie sich in Zukunft in Goldach ein Pfarreirat organisieren kann und welche Aufgaben

er wahrnimmt. Hierfür kann dienlich sein, dass auf das Jahr 2019 hin neue Rahmenstatuten für Räte durch das Bistum eingeführt werden und Wahlen anstehen.

Neu gibt es einen Leitfaden für Freiwilligenarbeit, der durch das Bistum St. Gallen und dem katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen verabschiedet worden ist. Diesen gilt es für all die vielen Freiwilligen, die bei uns tätig sind, Schritt für Schritt einzuführen.

Unser Dank gilt allen, die sich in irgendeiner Weise in unseren drei Pfarreien in der KKRR engagieren und sich auf die vielen Veränderungen einlassen, die zum Teil immer wieder auch Sie betreffen. Ihr Engagement ist ein unschätzbare Dienst an der lebendigen Gemeinschaft in den drei Pfarreien.

Zudem leben Sie darin Ihre Berufung, Sie leben eine christliche Grundhaltung und zeigen damit nach aussen eine Lebenseinstellung: Sich in den Dienst des Nächsten stellen, ohne sich dabei selbst zu verlieren.

Ebenso danken wir allen, die sich mit ihrem finanziellen Beitrag solidarisch mit unserer Gemeinschaft zeigen.

Roland Eigenmann, Rainer Böhm
Teamkoordination



JAHRESBERICHT PFARREIRAT RORSCHACH/ ST. KOLUMBAN 2018

Die letzte Zusammenkunft des Pfarreirates im Jahr findet jeweils im Dezember statt. An diesem Abend werden keine Traktanden mehr behandelt – das gemütliche Zusammensein in adventlicher Atmosphäre steht im Vordergrund. Dazu werden die Mesmerin Vreni Schmuckli, der Hauswart Fabian Sturzenegger und der Lehrling Dalton Gonçalvez eingeladen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns zu acht Sitzungen getroffen. Es waren entweder die Pfarreibeauftragte Anna Maria Frei-Braun oder Pfarrer Roland Eigenmann als Vertreter des Pastoralteams anwesend. Aus dem KVR begleitet uns Pius Riedener. Neu nimmt Carlos Simão als Delegierter der Portugiesischen Mission an den Sitzungen teil. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr war die Auseinandersetzung mit dem Papier der strategischen und organisatorischen Entwicklung der Kirchgemeinde.

Der Pfarreirat hat sich in einem längeren Prozess mit der Vorlage «Strategisches Management» Katholische Kirche Region Rorschach auseinandergesetzt. In den Visionen und Strategien vom Pfarreirat formulierten wir unsere Vorstellungen zu einer lebendigen Pfarrei. Für uns be-

deutet Erfolg, wenn sich Menschen in der Pfarrei in allen Lebenssituationen aufgehoben fühlen oder wissen, an wen sie sich wenden können. Erfolgreich ist unser Wirken, wenn sich Freiwillige, entsprechend ihren Fähigkeiten engagieren und begeistern lassen für die christliche Botschaft. Das Ziel ist, dass unsere Ideen im Pastoralteam und im Kirchenverwaltungsrat diskutiert werden und in die gemeinsame Arbeit einfließen. Auch im neuen Jahr werden wir gemeinsam mit den Gremien unserer Seelsorgeeinheit weiter daran arbeiten.

ZUM SCHLUSS EIN HERZLICHES «VERGELT'S GOTT»

In der Fastenzeit fand bereits zum sechsten Mal der Anlass zu Gunsten des Fastenopfers «Pasta essen stillt Hunger» statt. Menschen aus allen Generationen kamen zum Gottesdienst. Beim anschließenden «Pastaessen» wurden 50 Kilogramm Penne mit Saucen verteilt. Dank zahlreichen Dessertspenden gab es ein reichhaltiges Angebot auf dem Buffet. Im Herbst lud der Rat zum Tag der Völker ein. Ein Spontanchor mit Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen umrahmte den Gottesdienst. Anschließend fand im Zentrum St.Kolumban ein Apéro mit Köstlichkeiten aus aller Welt statt. Es war wieder überwältigend, wie viele Menschen ihre Spezialitäten mit uns teilten. Es wurde sichtbar und spürbar, dass hier eine lebendige Gemein-

schaft besteht. Der christliche Glauben verbindet die Menschen über Kulturen. Die zwei Anlässe sind in diesem grossen Rahmen nur möglich, dank der guten Zusammenarbeit mit der Missione Cattolica Italiana, der Portugiesischen Mission und vielen Freiwilligen.

Der Pfarreirat war mit engagierten Menschen an mehreren Anlässen beteiligt. Im Mai fand die Pilgermaiandacht in Untereggen statt. Aus Rorschach und Goldach pilgerten die Menschen zur Kirche St.Magdalena. Im August wurde bei angenehmem Spätsommerwetter die Wallfahrt auf den Fünfländerblick durchgeführt. Vorgängig setzten sich drei Pfarreiräte mit dem Leben von Theresa von Avila auseinander. Im Gottesdienst erzählten sie ihre Gedanken und Erkenntnisse aus dem Leben der Spanierin. Der slowUp – die autofreien Strassen an einem Augustsonntag – brachte den Pfarreirat auf die Idee, eine Velosegnung am Samstagabend anzubieten. Seit einigen Jahren werden die Exerzitien im Alltag im Herbst durchgeführt.

Zum Schluss ein herzliches «Vergelt's Gott» an alle Pfarreirätinnen und Pfarreiräte und den Delegierten der Missionen für das Mitdenken, Mittun und Mittragen, dem Pastoralteam und Kirchenverwaltungsrat für den regen Austausch. Allen Helferinnen und Helfern und allen Menschen, die durch das mit Mitfeiern, Mitbeten und Mithelfen zu unserer lebendigen Pfarrei beitragen, sprechen wir ein grosses Dankeschön aus.

Ruth Diethelm-Kehl
Pfarreiratspräsidentin
Caroline Aeschlimann, Pfarreirätin



DREHSCHEIBE UNTEREGGEN: DAS PFARREIJAHR WIE EIN BUNTES PUZZLE

Das Schöne an der Pfarrei ist, dass sie so bunt und vielfältig ist wie das Leben. Das zeigte sich auch auf dem Puzzle-Bild, das am Dankeschönabend im Schlosskeller von den Pfarreiangehörigen zusammengefügt wurde. Alle Anwesenden hatten das Puzzleteil liebevoll gestaltet und mit dem Wert, mit der Tugend, ergänzt, die ihnen im Pfarreileben wichtig ist. So fand sich Ende November eine grosse Schar aus allen Generationen zusammen, insbesondere mit vielen Jugendlichen. Ein Gottesdienst – kreativ gestaltet von Anja Neumann und Roland Eigenmann – gab den Auftakt, dann ein vielfältiges, feines Menu. «Es gibt kein Bier auf Hawaii ...» – dafür Andere: Gesang verbindet und löst Emotionen aus. So trugen die Lumpeliedli, das gemeinsame Singen und Schunkeln mit Willi und Roland sehr zur entspannten Stimmung bei. Nach dem feinen Dessertbuffet von Manuela Broger rief eine Teilnehmerin aus: «Hüt het einfach alles passt!» Mit diesem gelungenen Pfarreiabend neigte sich das Pfarreijahr dem Ende zu. Ich danke allen, die mit den je eigenen Talenten dazu beigetragen haben.

Unter dem Jahr waren die Oberminis und Junglektoren sehr aktiv mit ihrem Autowashtag. Rund 30 Autos wurden innen und aussen geputzt und gestriegelt. Dadurch haben sie immerhin einen Erlös von CHF 1500.– für die Romreise eingespielt. So danken wir der Familie Harder nochmals herzlich für die Gastfreundschaft in der Dorfgarage. Die Romwoche im Frühling führte die verschiedenen Jahrgänge wieder einmal richtig zusammen zu einer eingeschworenen Gruppe. Die Osternacht mit der böhmischen Blaskapelle bekam dieses Jahr einen be-

sonderen östlichen Akzent. Das äusserte sich auch in der Eiertütschete mit feierlich angestochenem Osterbier aus Budweis. Der ökumenische Feldgottesdienst auf dem Schlossguet mit dem Jodelchor Goldach zog zahlreiche Leute aus allen Richtungen an – ein richtiges Sommerfest im Barockgarten der Familie Troxler. Das Kirchenfest mit vielen auswärtigen



Foto: WF

Besuchern verlangte einiges Improvisationsvermögen, wegen der komplizierten Vorgeschichte des Chores. Die gelungene Aufführung der Messe «Sancti Dominici» von Haydn mit Chor-Verstärkung zeigte, dass man mittlerweile auf die anderen Pfarreien der Kirchenregion solidarisch zählen kann. Das anschliessende gemütliche Fest hat sich am neuen Ort des Schulareals bewährt. Die Sonntagsfür konnte wieder einmal mit vielen Kindern gefeiert werden. Für den «Piazza-Tag», wo sich alle Vereine des Dorfes vorstellten, liess sich die Drehscheibe etwas einfallen. Ein Glücksrad mit kleinen Preisen schaffte ungezwungene Kontakte.

Während des zweimonatigen Sabbaticals des Pfarreileiters waren die Stellvertre-

tungen so gut organisiert – auch wieder in kirchenregionaler Solidarität – dass das Kirchenjahr reibungslos weiterging, so auch das Erntedankfest. Besondere Erwähnung soll hier der ökumenische Mittagstisch finden, wo die Türen jedes Mal regelrecht eingerannt werden durch junge Familien mit unzähligen Kindern. Das gibt allerhand zu tun für die jewei-

ligen Kochgruppen. Zu guter Letzt fanden besonders die Roratefeiern grossen Anklang, sowie die Weihnachtsfeiern. Vermutlich schätzen die Leute die besinnlichen Momente in hektischer Zeit.

Für nächstes Jahr sind einige Akzente anders gesetzt. Der oben erwähnte Dankeschönabend findet viel früher

statt, nämlich schon im Sommer, am 30. August, statt erst im November. Ebenso wird ein erster Seniorennachmittag schon im Mai, statt erst im November stattfinden. Ein musikalisches Highlight der besonderen Art wird das erstmals stattfindende Freiluftkonzert sein: Am Sonntag, 23. Juni, findet eines der in der KKRR üblichen «Konzerte zum Sommeranfang» in Untereggen statt. Die Seeterasse auf der unteren Seite der Kirche wird bestimmt ein gediegener Ort sein für diese Sommerserenade. Franz Pfab konnte dafür Goran Kovacevic und Peter Lenzin gewinnen, mit Musik aus dem Balkan und dem Appenzell.

Wieland Frei und Claudia Späth
Drehscheibe



KATHOLISCHER KONFESSIONSTEIL – KATHOLISCHES KOLLEGIUM

Kurz-Amtsbericht 2018

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen bildet die Körperschaft aller Katholikinnen und Katholiken im Kanton. Er engagiert sich in den Bereichen Kirche, Bildung, Soziales und Kultur. Er hütet auch das klösterliche Erbe «Stiftsbezirk St.Gallen», welches den St.Galler Katholiken 1813 anvertraut wurde. Der Administrationsrat, die Exekutive des Konfessionsteils, behandelte 2018 rund 470 Geschäfte, davon über 160 von Kirchgemeinden, über die der Administrationsrat als Aufsichtsorgan zu befinden hatte.

Die Arbeiten am neuen Finanzausgleichssystem zu Gunsten der Kirchgemeinden konnten fast abgeschlossen werden. Die Vernehmlassungsergebnisse wurden analysiert und zum Teil in den Dekretsentwurf eingearbeitet. Das Dekret wird dem Katholischen Kollegium an der Juni-Sitzung 2019 unterbreitet und bei Annahme auf den 1. Januar 2020 in Vollzug gesetzt. Die Sanierung des Inneren Klosterhofs im Stiftsbezirk konnte innerhalb des Kredits von CHF 2,9 Mio. abgeschlossen werden. Hofplatz samt Brunnen, Leitungen, Fassaden und Fenster sind erneuert. Der Hof lädt als Ort der Ruhe zum Verweilen ein. Die Renovationsarbeiten im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek sowie die Produktion der neuen Ausstellung zur 1400-jährigen Klostergeschichte gestalteten sich zeitintensiver als geplant, was eine Verschiebung der Eröffnung um einige Wochen zur Folge hatte. Die Ausstellung bildet einen weiteren Meilenstein im Ausbau der touristischen Angebote im Stiftsbezirk.

Das Katholische Kollegium (Parlament) beriet und genehmigte an der Juni-Sitzung die Rechnung 2017. Sie schloss sehr erfreulich ab: Der Ertragsüberschuss betrug CHF 0,77 Mio. gegenüber einem budgetierten Defizit von rund CHF 300'000, bei einem Aufwand von CHF 61,4 Mio. Der Finanzhaushalt des Katholischen Konfessionsteils ist nach wie vor gesund und für die kommenden Herausforderungen gerüstet. Das Kollegium beschloss auch eine Nachzahlung in die Pensionskasse der Diözese St.Gallen von CHF 5,5 Mio. für Kirchgemeinden und Konfessionsteil. Für die Gesamtsanierung und Erweiterung des Notkerschulhauses der Katholischen Kantonssekundarschule flade wurde ein Kredit von CHF 20,3 Mio. erteilt. Die Bauarbeiten starteten im August und dauern bis Juni 2021. Weiter erliess das Katholische Kollegium mit dem Verwaltungsdekret neue gesetzliche Grundlagen für die Verwaltung der Kirchgemeinden.

An der November-Sitzung wählte das Katholische Kollegium für die Amtsdauer 2018/20 ein neues Präsidium. Dem Parlament steht neu Josef Seliner, Kaltbrunn, vor. Zur Vizepräsidentin wurde Margrit Hunold, Tschlerlach, gewählt. Als neues GKP-Mitglied wurde Thomas Wildhaber, Walenstadt, und zum Präsidenten der GPK Dr. Karl Schönenberger, Niederwil, gewählt. Das Katholische Kollegium verabschiedete das Budget 2019 mit einem Aufwand von CHF 64 Mio. bei einem Defizit von CHF 230'000. Mit den neuen Ausstellungsangeboten im Stiftsbezirk erhöhen sich die Ausgaben vor allem im Bereich der Stiftsbibliothek/

Kultur, die aber mit höheren Erträgen grösstenteils finanziert sind. Weiter überwies das Katholische Kollegium die Motion «Würdevolles Sterben im Hospiz namhaft unterstützen». Damit wurde der Administrationsrat beauftragt, dem Katholischen Kollegium einen Antrag zur finanziellen Unterstützung von Hospizen zu unterbreiten.

Der Administrationsrat blickt zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der ausführliche Amtsbericht zu den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen des Katholischen Konfessionsteils kann ab Mai 2019 bei der Kath. Administration bezogen oder unter www.sg.kath.ch heruntergeladen werden.

Thomas Franck
Verwaltungsdirektor

KIRCHENFEST UNTEREGGEN: EIN HIGHLIGHT DURCH UND DURCH

Am 1. Juli 2018 gab es viele Gründe die Herzen höher schlagen zu lassen....

Ein wunderschöner Sommersonntag lud mit einer stimm- und klanggewaltigen Haydnmesse und einer eindrücklichen Predigt über unsere Schutzpatronin Maria Magdalena zum katholischen Kirchenfest in Untereggen ein. Alle Kirchenbesuchergaumen wurden mit einem offeriertem Barbecue-z'Mittag verwöhnt. Der blumig geschmückte Schulhof war mit Besuchern aus der Region gefüllt und bis zum letzten Platz auf dem «Mürli» besetzt. Die kühlen Getränke, heissen Kaffees mit und ohne Umdrehungen so-

wie feine Torten und Kuchen liessen die Zeit wie im Fluge vergehen. Damit die «Grossen» Zeit zum Austausch hatten, lockten viele verschiedene Spiele, in denen sich die «Kleinen» messen konnten. Vollbepackt mit Preisen vom Büchsen-schiessen und Glücksraddrehen ging wieder ein schönes Kirchenfest zu Ende. Obwohl keine Langeweile aufkam, wird nächstes Jahr die heiss geliebte Hüpfburg wieder zu Gast sein.

Wir danken allen herzlich, die zum Gelingen beigetragen haben.

Mareike Bleuer
Drehscheibe



INITIATIVGRUPPE BEGEG- NUNG UND DIALOG ROR- SCHACH UND UMGEBUNG

Wieder schenkte uns das Jahr viele herausfordernde Begegnungen. Am 11. März zeigten wir den Dok Film: «Non ho l'età».

Ein gemischtes Publikum verfolgte ihn im voll besetzten Saal des evangelischen Kirchgemeindezentrum Rorschach mit grosser Spannung. Der Film trägt den gleichnamigen Titel des Hits «Ich bin noch nicht alt genug (dich zu lieben) von Gigliola Cinquetti, mit dem sie 1964 erst 16-jährig den Eurovision Contest gewann. Für alle, die sich in den Jahren der Hochkonjunktur aus den vergleichsweise armen Mittelmeerländern Richtung Norden aufmachten, wurde das Lied zum Symbol für die Sehnsucht nach der Heimat. Drei Italo-Schweizerinnen wurden über ihre Anfangszeiten befragt und es entstand das Bild von einem kühlen Land, das diese Menschen damals alles andere als mit offenen Armen empfing.

Die Initiativegruppe wählte diesen Film unter anderem darum aus, weil auch heute Schweizer und Flüchtlinge vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Der anschliessende Apéro wurde gern genutzt für angeregte Gespräche. Etliche Gäste bestätigten die Botschaft des Films und berichteten von eigenen Erlebnissen. Tief berührt fühlten sie sich verstanden in ihren angestauten Gefühlen.

Am 20. September lud das Departement des Inneren zum ida-Forum in den Hofkeller im Regierungsgebäude in St. Gallen ein. Am Podiumsgespräch «Herausforderungen und künftige Schwerpunkte für das Zusammenleben

in religiöser Vielfalt im Kanton St. Gallen» diskutierten Bischof Markus Büchel, der ev.-ref. Kirchenratspräsident Martin Schmidt, Vertreter der islamischen, orthodoxen und jüdischen Gemeinschaft sowie die Präsidentin Runder Tisch der Religionen, Ann-Kathrin Gässlein. Der Austausch soll Motivation für die künftige Weiterarbeit geben. Mittels Plakaten stellten sich alle ida Gruppierungen des Kantons vor. Bei interessanten Gesprächen wurden Erfahrungen und Ideen getauscht. Das Gefühl, alle verfolgen das gleiche Ziel, wirkte sehr bestärkend.

Unseren zweiten Themenabend führten wir am 15. November im ev. ref. Kirchgemeindezentrum in Mörschwil durch. «Wir singen dein Lied», eine Fortsetzung aus dem Jahr 2017, schenkte uns wiederum berührende Geschichten, Impressionen von Menschen, die ihre Heimat

verliessen und in einem fremden Land ein neues Zuhause aufbauen möchten. Flüchtlinge aus dem Tibet kochten den ganzen Nachmittag Momos an verschiedenen Saucen, unsere Vertreterin der türkischen Moschee, Keziban, verwöhnte uns mit traditionellen Dessertvariationen. Auch dieser Abend endete mit neuen, guten Erfahrungen. Diesmal war es für mich die Wahrnehmung, wie gut die Flüchtlinge in Mörschwil betreut sind, wie selbstverständlich sie beim Kochen, Servieren, Abwaschen Hand anlegen und wir alle ein verbindendes Miteinander erleben durften.

Es sind diese Erfahrungen, die alle Vorbereitungsarbeiten vergessen machen und die Freude auf weitere Begegnungen weckt.

Regina Hürlimann
Initiativegruppe



GEBURTSTAGS- JUBILARENGRUPPE

Vom Sekretariat haben wir 160 Adressen erhalten. So viele Jubilare, die entweder 80, 85, 90 Jahre oder älter sind leben in Goldach.

Am 25. April feierten wir den ersten Jubilarengottesdienst im 2018. Er wurde besonders festlich gestaltet von Thomas von der Linden und zelebriert von Paul Hutter. Musik ist immer ein wichtiger Teil im Gottesdienst. Diesmal trat das Mentigschörli auf. Es hat den Besuchern sehr gefallen, denn durch das Aufstellen des Chores vorne bildete sich eine Gemeinschaft von Gottesdienstbesuchern und SängerInnen. Bekannte vorgetragene

ne Melodien weckten Erinnerungen und viele Besucher sangen leise mit.

Der Kaffee samt reichem Dessertteller im Restaurant Ochsen gehörte selbstverständlich auch zu unserem Geburtstagsanlass. Die langen Tische füllten sich, man plauderte zwanglos und genoss den Nachmittag in Gesellschaft. Es wurden Duz-Freundschaften geschlossen. Wer aufbrechen musste, tat dies nach eigenem Ermessen und verabschiedete sich von der Tischgemeinschaft.

Noch nie hatten sich so viele Jubilare spontan angemeldet wie für den zweiten Anlass am 7. November. Die festliche

Musik mit Orgel und Trompete setzte der Feier die Krone auf. Wir merkten, der Jubilarenanlass gewinnt an Bekanntheit. Viele Besucher versprachen, auch künftig an diesem Anlass teilzunehmen.

Wir vom Vorbereitungsteam schätzen diese Offenheit sehr. Für etwaige Absagen haben wir volles Verständnis. Gerne besuchen wir Jubilare, denen es nicht mehr möglich ist, in die Kirche zu kommen, auch zu Hause. Denn unsere Jubilare sind der Pfarrei wichtig.

Regina Hürlimann
Jubilarengruppe



EIN SPANNENDES JAHR BEIM «MENTIGSCHÖRLI»

Nach den Festtagen wieder einem geordneten Tagesablauf nachzugehen, beschreiben viele als etwas Wohltuendes. So geht es auch uns, den Sängerinnen und Sängern des Mentigschörli.

Mit dem Schulbeginn starten auch wir mit unserer Probenarbeit. Singend verabschieden wir die Weihnachtszeit, singend schenken wir einander frohe Neujahrswünsche und sind gespannt, was uns das neue Jahr 2018 bringen mag.

Es standen viele spannende Projekte an. Zum einen waren wir eingeladen, den Geburtstagsjubilarengottesdienst musikalisch mitzugestalten. Das bereitete uns grosse Freude, denn wir durften für Männer und Frauen singen, die wir alle gut kennen. Entsprechend fröhlich fiel auch die Kaffeerunde im Restaurant Ochsen aus. Und weil uns die Vorbereitung doch ein intensives Arbeiten abverlangte, suchte unsere Dirigentin eine Möglichkeit, genau dieses Programm noch einmal aufzuführen. Es gelang, dank der Kontakte zu unseren lieben Schwestern Sr. Lena Maria und Sr. Disma, einen Pilgertagesgottesdienst in Ingenbohl mitzugestalten.

Am 16. Mai fühlten wir uns wie auf der Schulreise. Mit dem Car der Firma Gross erreichten wir zeitig die Klosterkirche, stellten uns auf für die Vorprobe und erlebten danach einen wunderbaren Gottesdienst, zelebriert von einem Priester aus Zug, der alle Besucher auf liebevolle Weise abholte in ihren Sorgen, Nöten und Bitten. Er öffnete unsere Herzen, sodass wir, getragen von einer tiefen Andacht im Kirchenraum, mit unserem Gesang mit ihm in einem

Dialog waren: Gebet und Musik. Im Marienmonat Mai passte zum Schluss unser Ave Maria von Arcadelt, a capella vorgetragen. Die Stille nach diesem Marialied, die Tränen in den Augen der Zuhörer – man kann das nicht beschreiben. Es ist ein Geschenk.

Im September sangen wir im Pelago im Segnungsgottesdienst. Es ist immer wieder eine besondere Aufgabe für uns, mit unserem Gesang, unterstützt von Bruno Vollmeier am Klavier, solche Feiern zu begleiten.

Eine mahnende Stimme regte in diesem Jahr aber auch die Diskussion an über Sinn und Zweck unseres Chores. Anfänglich einigten wir uns klar darauf, weltliche Lieder zu singen. Weil aber vermehrt Anfragen für die Gestaltung von Gottesdiensten kamen, richtete die Dirigentin ihr Augenmerk vermehrt auf kirchliche Literatur. Die Auswertung eines Fragebogens half, unser anfängliches Ziel wieder ins Auge zu fassen. Weltliche Literatur: Volkslieder, Zigeunerlieder, Liebeslieder sollten es sein.

Bereits Mitte November besuchten wir mit einem neuen Programm unsere Freunde im la vita. Unsere Darbietung war nicht als Konzert gedacht, sondern als Mitsing Angebot. Wie freuten sich die Senioren, in die vertrauten Weisen einzustimmen und stolz zu zeigen, wie viele Strophen sie noch auswendig wussten. Viele unserer Lieder öffneten Herztürchen mit alten Geschichten, denen still vergnügt gedacht wurde. Ja, weltliche Lieder machen auch uns Spass. Wir werden dieses Liedgut vermehrt pflegen. Und Besuche im la vita sind auch im neuen Jahr angesagt.

Die Weihnachtsfeier im Helios am 20. Dezember wird uns speziell in Erinnerung bleiben. Thomas von der Linden und Käthi Meier leiteten die Feier, wir durften altbekannte Lieder beisteuern. Im Helios geht es darum, vor allem die Sinne der BewohnerInnen anzusprechen. Dazu gehört der Schmuck im abgedunkelten Raum, unzählige Kerzen, altbekannte Worte und Lieder. Ich bin meinen Sängerinnen und Sängern unendlich dankbar, dass sie sich immer wieder einlassen auf diese aussergewöhnlichen Umstände, dass sie aufmerksam der Feier folgen und auf meine Zeichen reagieren. Nur so gelingt eine stimmige Feier. Es geht in diesem trockenen Raum nicht um eine lupenreine Intonation. Es geht darum, aufeinander zu achten, einander wahrzunehmen, das Miteinander zu leben. Und weil genau dies gelungen ist, wollte keiner der Bewohner nach dem Segen aufstehen. Alle blieben andächtig sitzen und Bruno, der die Stimmung gut aufnahm, griff noch einmal leise in die Tasten.

Proben jeweils während der Schulzeit von 9.00 bis 10.00 Uhr im Pfarreiheim. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Regina Hürlimann, Dirigentin
Mentigschörli

OASEN-STAMM

Unterstützt von fünf neuen, freiwilligen Helferinnen und Helfern gelang es dem Organisationsteam des Oasen-Stamms, den Menschen aus dem Dörfli des HPV sowie aus den Pflegeheimen PeLago und Helios auch im vergangenen Kalenderjahr ein attraktives Programm zu bieten.

Mit grosser Freude und Dankbarkeit durfte das Team unter der Leitung von Brigitte Arn zu Jahresbeginn zur Kenntnis nehmen, dass mit Veronika Kozakiewicz und Ankica Zoric, sowie Douglas Flett, Bernhard Isepponi und Drago

Zoric, jüngere Helfer/innen gewonnen werden konnten. So konnten die entstandenen Lücken, der aus zeitlichen resp. terminlich bedingten oder gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen, langjährigen Mitarbeiterinnen Marisa Munz, Karin Müller, Ruth und Nina Spirig, sowie Edith Züllig geschlossen werden.

Beim Begrüssungstreff im April wusste das Clown-Duo «Willi und Rosa» die Gäste mit einem vielseitigen Programm zu begeistern. Lustige Episoden wechselten sich in bunter Folge mit musikalischen Vorträgen ab, so dass kaum ein Auge trocken blieb vor Freude.

Auch bei den nachfolgenden Anlässen wie «Maitanz» mit Valerio Spagnol oder beim allseits beliebten «Lotto-Abend» – wo Ruth Laub die teilnehmenden Gäste mit attraktiven Preisen verwöhnte –, aber ebenso beim «Schwyzerörgeli-Abend» mit dem Geschwisterpaar Claudia und Marius Fuchs, sah sich das Organisationsteam bestätigt, den Menschen mit und ohne Lebens Einschränkung einige fröhliche Stunden geboten zu haben.

Die beiden kulinarischen Angebote – «Grill-Party» mit Ruth und Martin Laub im Sommer sowie der «Pasta-Plausch» aus der Küche vom Restaurant «Ochsen» Goldach im Spätherbst – rundeten das Unterhaltungsprogramm ab. Mit einer besinnlichen Adventsfeier, welche durch den Besuch des «Samichlaus samt Schmutzli und Esel» bereichert wurde, konnte das Jahresprogramm 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Der herzlichste Dank gilt der Katholischen Kirchgemeinde der Region Rorschach sowie der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Goldach für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Ohne diese Beitragsleistungen wäre es unmöglich, den vielen begeisterten Gästen ein derartiges Programm anbieten zu können. Andererseits geht ein herzliches «Vergelt's Gott» an alle Helferinnen und Helfer, Betreuer/innen und Fahrer, ohne die eine Durchführung dieser Anlässe überhaupt nicht möglich wäre.

Felix Rothenberger
Oasen-Stamm



CHRANZGRUPPE- KREATIVTEAM GOLDACH

Die Weihnachtszeit ist vorbei, eigentlich schon ziemlich vergessen, aber die nächste kommt bestimmt. Schreiben Sie sich jetzt schon in die Agenda, dass Sie Ende November Ihren Adventsschmuck im Pfarreiheim kaufen. Damit ersparen Sie sich Arbeit und machen sich selber und anderen eine Freude.

Das Kreativteam Goldach macht nicht «nur» Adventskränze, nein, sie zaubern verschiedene adventliche Kunstwerke.

Da gab es Türschmuck aller Art, kleine lustige Deko-Tännlein mit krummen Wipfeln, Gestecke aller Art, Weihnachtskarten und eben auch Kränze. Verschiedene Grüntöne, farbige Kerzen, Schwemmholz und Tannenzapfen, diskrete Verzierungen und gewagte Ideen... eine wahre Augenweide. Die Frauen und Männer, welche unter der Leitung von Verena Tobler, Priska Strässle und Margrit Zillig emsig kranzten und steckten, kreierte und bastelten, haben wirklich

Wunderschönes geschaffen. Da alle Mitwirkenden ehrenamtlich «chranpften», konnte ein riesengrosser Betrag für soziale Zwecke in der Pfarrei Goldach gespendet werden. Sie sehen, es lohnt sich auf jeden Fall, wenn Sie im Pfarreiheim vorbeischauen.

Verena Keel
Kranzgruppe



VORWÄRTS GEHEN...

Inne halten – planen – zurück schauen – Aufgaben übernehmen – Team bilden – Anlässe organisieren – Glaube – Engagement – Kirche – Zusammenhalt – Hoffnung – aktiv sein – Pfarrei – Neues wagen – Seelsorge – Strukturen aufbrechen – Namen suchen – Stärke – Vernetzten – vorwärts gehen...

Im Juni haben die Interessierten der Spurgruppe für den Pfarreirat einen ersten Samen gesetzt. Gemeinsames Ziel war es, die Nachfolge für den Pfarreirat voranzutreiben und aus dem Samen eine Pflanze wachsen zu lassen.

Die sieben Mitglieder haben, zusammen mit dem Pfarreibeauftragten Matthäus Strawa, an drei Sitzungen den Samen gemeinsam gepflegt, überlegt wie das neue Gremium gegen aussen auftreten

soll und welche Aufgaben dringlichst vorangetrieben werden müssen.

Die Gruppe hat um Zeit gebeten für diesen wichtigen Findungsprozess. Denn nicht nur innerhalb der Spurgruppe ist eine konstruktive Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung, sondern auch innerhalb der gesamten Strukturen der KKRR. Denn noch spürt man, dass da und dort nicht alle alten Wunden verheilt sind.

Als erster gemeinsamer Anlass haben einige Mitglieder der Spurgruppe bei der Dekoration für das ökumenische Weihnachtsfest im evangelischen Gemeindezentrum mitgewirkt. Ein schöner Schlusspunkt der verbunden ist mit viel Hoffnung. Oder um es mit den Worten von Johann Wolfgang von Goethe zu

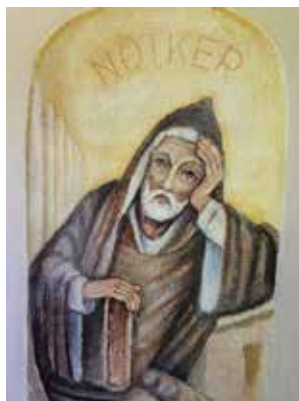
sagen: «Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun.» Glücklicherweise darf die Pfarrei, auf viele freiwillige Helfer zählen welche sich auch im vergangenen Jahr in verschiedensten Gremien und bei vielen Aktivitäten mitgeholfen haben.

Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön, denn sie alle tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt. Ein besonderer Dank geht schliesslich auch an das Seelsorgeteam, sie sind es, welche die Kirche, den Glauben und die Hoffnung täglich hinaustragen, Ihnen ein herzliches vergelt's Gott.

Jacqueline Schneider
Spurgruppe Pfarreirat Goldach

SPENDE DER MARIE UND PAUL BISCHOF STIFTUNG

Die Katholische Kirchengemeinde Region Rorschach konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Bildstöcke sanieren. Zum einen dasjenige an der Buchelisstrasse, zum anderen eines an der Scholastikastrasse in Rorschach. Die Marie und Paul Bischof Stiftung beteiligte sich mit CHF 15'000.- an den Kosten. Diese Spende entlastete die Jahresrechnung merklich. Im Namen aller Kirchbürgerinnen und Kirchbürger bedanken wir uns herzlich dafür.







DANKESSEN IM ZEICHEN VON ELVIS

Am Freitagabend, 7. September 2018 fand im Stadthofsaal Rorschach ein grosses Dankesessen für die freiwillig Tätigen der Pfarrei St. Columban statt. Rund 530 Personen, die in 59 Gruppen freiwillig tätig sind, haben eine Einladung in Form eines Eintrittstickets erhalten. Auf dieser stand geschrieben: «Herzlichen Dank, dass du dich für deine Mitmenschen und unsere Kirche engagierst.» Fast die Hälfte, rund 240 Personen, Jung und Alt, sind der Einladung gefolgt, um in Gemeinschaft zu feiern.

In der Begrüssungsrede bezog sich Stefan Meier auf ein Zitat von Elvis, um sich bei den Gästen für ihre freiwilligen Dienste zu bedanken: «Werte sind wie Fingerabdrücke. Keiner hat dieselben, aber du hinterlässt sie bei allem, was du tust.» Ohne die Freiwilligen würde in der Kirche nicht viel funktionieren. Jeder Freiwillige leistet Wichtiges und Wertvolles. Aus diesem Grund war es

dem Kirchenverwaltungsrat zusammen mit dem Pastoralteam ein Herzensanliegen, dass alle zwei Jahre die Freiwilligen im Mittelpunkt stehen und ein Dankesessen einfach nur geniessen dürfen.

Anna Maria Frei-Braun stellte sich in der zweiten Rede als die neue Pfarreileiterin und Nachfolgerin von Patrick Büchel offiziell vor. Sie erzählte, wie sie vor 30 Jahren, als junge Mutter von vier Kindern, sich als Freiwillige in der verbandlichen Jugendarbeit der Pfarrei zu engagieren begann. Ihr Verständnis für Freiwilligenarbeit prägt noch heute ihre Tätigkeit als Seelsorgerin. Der warme Applaus der Gäste war ein klares Zeichen des Willkommens für die neue Leiterin unserer Pfarrei.

Für das vielfältige, leckere Buffet mit Vorspeisen, Hauptspeisen und Dessert war die Catering Firma Mehrlust aus Diepoldsau zuständig. Nach dem Es-

sen begeisterte Elvis auf der Bühne mit seinen international bekannten Songs. Marcus Held lebt zusammen mit seiner Frau in Tübach und ist seit Jahren ein bekannter Elvis-Imitator, der in Amerika bereits mehrere namhafte Preise gewonnen hat. Mit seiner perfekten Show animierte er die Gäste zu tanzen, vor allem die Frauen, die sich in Petticoats, roten Lippen und Haarbändern im 50's Look gestylt hatten.

Wisi Wiedmann und ich waren für die Organisation des Dankesessens zuständig. Für uns beide war es eine Freude zu sehen, wie Menschen, die unsere Kirche lebendig machen, zusammen feierten, das Essen und den Wein genossen, tanzten und lachten und gegen Mitternacht glücklich nach Hause gingen.

Sandra Richter
Kirchlicher Sozialdienst

SENIORENNACHMITTAGE 2018/19

Der Seniorennachmittag findet jedes Jahr von November bis März einmal im Monat statt. Das Programm ist sehr abwechslungsreich, welches vom Organisationsteam ausgesucht und organisiert wird.

Im November erfreuten wir uns an den wunderschönen Liedern des Jodel-Club

Goldach. Im Dezember besucht uns Herrn Walter Heli und erzählt uns über die Toggenburger Weihnachtswege. Die Schüler der Musikschule Goldach werden uns im Januar den Nachmittag musikalisch verschönern. Im Februar ist die Theatergruppe Silberfuchse Toggenburg bei uns zu Gast mit dem Stück «die letscht Beiz im Lindequartier». Die Seni-

orennachmittage lassen wir immer mit einem feinen Zvieri ausklingen.

Im März schliessen wir mit einem feinen Mittagessen und Lottomatch die Saison ab.

Helen Bärlocher
Seniorennachmittage

KATH. SOZIALDIENST REGION RORSCHACH

«Ich habe keine Lösung, aber bewundere das Problem» ist ein Spruch, der mich amüsiert und zu diesem Bericht inspiriert.

Viele Menschen melden sich beim kath. Sozialdienst, um über ihre Probleme zu reden mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung. Über Probleme zu sprechen ist wichtig. Weitaus hilfreicher und ent-

auf die Idee, eine günstigere Wohnung zu suchen. In seinen Augen war das eine Lösung. Die Frau, meine Klientin, wollte das nicht. Die Vorstellung, ihren Garten aufzugeben, liess sie vollends verzweifeln. Sie fürchtete sich, alles zu verlieren. «Doch mein Mann hatte Recht, das war unsere einzige Lösung, ich hatte keine Wahl, ich musste mich auf den Veränderungsprozess einlassen», erklärte sie mir. Seit einigen Monaten lebt das

– und nicht nur von ihren Problemen – erzählen. Natürlich gibt es Menschen, die von sich aus, dem Leben eine andere Wendung geben, etwas Neues wagen, Problemen mit einer gewissen Leichtigkeit begegnen und Veränderungen furchtlos zulassen. Die meisten von uns tun sich allerdings schwer mit Veränderungen. Wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, weil wir nicht abschätzen können, was tatsächlich auf uns zukommt. Es gefällt mir, in meiner Tätigkeit als kirchliche Sozialarbeiterin immer wieder Zeugin von Veränderungsprozessen zu sein. So beende ich meine Gedanken mit einem Zitat von Mahatma Gandhi: «Richte deinen Fokus auf die Lösung und nicht auf das Problem».

**«RICHE DEINEN
FOKUS AUF DIE
LÖSUNG UND
NICHT AUF DAS
PROBLEM.»**

MAHATMA GANDHI



Sandra Richter
Kirchlicher Sozialdienst

scheidender ist es aber, über Lösungen laut nachzudenken. Was hilft kurzfristig? Und wie sähe eine längerfristige Lösung aus? Was würde das bedeuten?

Erst kürzlich erzählte mir eine Klientin, dass sich mit der neuen Lösung in ihrem Leben so vieles zum Positiven verändert hätte. Das Problem stellte sich so dar: Ihr Mann verlor seine Arbeitsstelle, weil die Firma Konkurs ging. Die Suche nach einem neuen Job gestaltete sich schwieriger als gedacht. Der Druck stieg und damit auch die Angst vor der Arbeitslosigkeit. Die Ehe geriet ins Wanken, die vielen Auseinandersetzungen führten zu Missverständnissen. Es gab Streit wegen des Geldes. Schliesslich kam der Mann

Ehepaar nun in einer kleineren Mietwohnung mit Balkon und Blick ins Grüne. «Ich fühle mich pudelwohl in dieser Wohnung, schlafe seither viel besser und habe mir vorgenommen, den Balkon mit vielen Blumen zu verschönern», erzählte mir die Frau freudestrahlend und sagte weiter: «Ich habe mich vor einer Veränderung schrecklich gefürchtet und es meinem Mann damit sehr schwer gemacht. Und jetzt ist alles so viel besser, weil wir zufrieden sind, unsere Rechnungen bezahlen können und uns vor allem wieder verstehen. Diese Veränderung hat unsere Ehe gerettet.»

Es beeindruckt mich, wenn Menschen von ihren Lösungen, Lösungsversuchen

FAMILIENPASTORAL 2018

«NEUES WAGEN...»

Unter diesem Aspekt war das Ressortteam der Familienpastoral im vergangenen Jahr unterwegs. Natürlich hatte auch schon Bewährtes seinen Platz wie z. B. der Valentinsgottesdienst mit Liebesliedern im Februar. Mitgestaltet vom Kolumbans Chor und bereichert durch den liebevollen Aperitiv anschliessend im Kolumbanszentrum wurde es ein Abend, der im wahrsten Sinne des Wortes «zu Herzen ging».

Auch die Taufeltermorgen waren wiederum gut besucht. Die jungen Eltern bekamen die schön gestalteten Taufbirnen ihrer Kinder zum Aufhängen daheim zurück und genossen anschliessend einen feinen Brunch und viel unkomplizierte Gemeinschaft.

Beim Familientreffen im Herbst in Goldach stand noch einmal das Multikulturelle in unseren Pfarreien im Fokus. Diesmal befassten wir uns mit verschiedenen Sprachen und Beheimatungen. Ausdruck fand das Thema auf einer von Gross und Klein genial gestalteten Patchworkdecke...

In zahlreichen Familiengottesdiensten wurden die Besucher anschaulich und kreativ durch das Kirchenjahr geführt.

Besondere Freude machten dabei immer die Weihnachtsspiele. Bei solchen Anlässen werden die Mitwirkenden zum Teil der gespielten Geschichten... etwas, das sehr nachhaltig sein kann und uns wichtig ist. Was gibt es Schöneres, als einmal die Maria zu spielen oder als Engel durch die Kirche zu schreiten oder als König dem Kind in der Krippe seine Gaben zu bringen.

Wiederum konnte im Steinbruch Hohriet eine sehr stimmige und gut besuchte Waldweihnacht gefeiert werden – bei Kerzen- und Feuerschein erfuhren die Besucher die Geschichte vom Sternbaum – musikalisch umrahmt von Bläsern und zum Aufwärmen gab's anschliessend feinen Tee, Glühwein und Guezli.

Oekumenisch gefeiert wurden die CHINDERFIIRE in Rorschach und am Muttertag war erstmals der Kinderchor SUNNESTRALH unter der Leitung von Ute Rendar in der Kolumbanskirche zu Gast.

Es ist uns ein Anliegen, dass Kirche auch ausserhalb der gewohnten Kirchenmauern noch mehr erfahrbar wird. Ein Beispiel ist der Neustart des Treffpunkts für Mütter mit kleinen Kindern – KEKS UND KRÜMEL – jeden Dienstag

im Kolumbanszentrum in Rorschach. Ebenfalls neu waren in diesem Jahr zwei Familien(z)morge als Nachfolgeangebote für den Taufeltermorgen mit thematischen Impulsen für die jungen Eltern und gemütlichem Spielen und Austausch. Dabei war es uns wichtig, dass sich junge Familien bei uns wohlfühlen. Ein unbeschwerter, kreativer Anlass war das erste Muttertagsbasteln im Mai im Pfarreiheim in Goldach, wo mit Unterstützung durch die Helferinnen tolle Geschenke für die Mamis entstanden. Ebenfalls ausserhalb der Kirchen, dafür unter Bäumen und am Wasser fanden zwei Feiern unter dem Motto GOTTESDIENST UND GRILLEN – einmal an der Goldach und einmal im Wilen statt. Singen, beten, Geschichten hören und anschliessend gemütlich zusammensitzen, es war einfach schön.

Zudem gibt es wieder die Chinderchile in Goldach und seit neuesten auch in Rorschach. Schauen sie doch einfach einmal auf den Flyer, den sie im Januarforum als Beilage erhalten haben.

Es gäbe noch mehr zu erzählen... doch wichtiger ist es uns, all den fleissigen, treuen HelferInnen zu danken, die diese Anlässe durch ihren Einsatz überhaupt mit uns möglich machen. Ohne Euch wäre so Vieles nicht.... Unsere Familienarbeit lebt aber auch von Ihnen als Besucher. Es gibt uns Seelsorgern Schwung, wenn wir spüren, dass wir mit den Familien auf einem guten Weg sind und unsere Anlässe Anklang finden. So möchten wir auch euch, liebe Familien, Mut machen, einfach zu kommen und gemeinsam Kirche zu sein.

Cornelia Callegari und Rainer Böhm
Familienpastoral



GENERATIONENFERIEN

Weshalb bietet die KKRR Generationenferien an?

Ausgangslage

Mehr und mehr leben sich die Generationen in unserer Gesellschaft auseinander. Die Begegnungen zwischen den Generationen werden weniger. Dadurch schwindet aber auch das Verständnis für die verschiedenen Lebenswelten.

Idee

Während einer Woche Ferien leben die verschiedenen Generationen unter einem Dach. Wichtig sind die gemeinsamen Mahlzeiten und der nachfolgende Küchendienst. Das Tagesprogramm kann individuell gestaltet werden. Wobei das Organisationsteam für jeden Tag einen begleiteten Ausflug anbietet.

Durchführung

Vom 28. Juli – 4. August 2018 standen die Generationen-Ferien in Disentis-

Segnas auf dem Programm. Vom Kindergartenkind bis zur Grossmutter waren die verschiedenen Altersgruppen vertreten und unterwegs. Manchmal entschied sich die ganze Gruppe für die gleiche Unternehmung. Doch nicht jedes Angebot löst bei jedem Euphorie aus. Nicht schwer zu erraten ist, welche Altersgruppe sich für das Baden im Badensee begeistern konnte. Wer eher die Ruhe der eindrucklichen, alten Kirche suchte. Wer die Luftseilbahn in die Höhe nutzte oder wer einmal Heidelbeeren sammelte? Wer hat sich im Klettersteig amüsiert? Und wer hat es vorgezogen, den sicheren Boden unter den Füßen nicht zu verlieren? Was alle schätzten, war die Besichtigung des Kloster Disentis. Dies auch wegen der sommerlichen Hitze. Die Grillstelle vor dem Haus, blieb jedoch zum Leidwesen aller – ungenutzt. Die Trockenheit liess es nicht zu, ein Feuer zu entfachen. Dass jede Familie, Einzelperson und/oder jedes Paar

ein eigenes Zimmer zur Verfügung hat, ist selbstverständlich

Fazit

Die Generationen-Ferien sind eine gute Gelegenheit mit Menschen jeglichen Alters in Kontakt zu kommen. Aber auch für Kinder und deren Eltern ist das Angebot eine ideale Möglichkeit, nicht alles alleine stemmen zu müssen.

Blick in die Zukunft

Für Sommer 2020 ist eine Ferienwoche in Planung.

Reto Dubler
Generationenferien







RESSORT JUGEND

«In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgeissen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden prophetisch reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure Alten werden Träume haben.» (Apg 2,17) – mit diesem prophetischen Zitat beginnen die Bischöfe aus aller Welt das Abschlussdokument der «Jugendsynode 2018» und beschreiben die wertvolle Erfahrung den jungen Menschen auch in der Kirche mehr Gewicht zu geben. In diesem positiven Sinne sehen wir in der Katholischen Kirche Region Rorschach das grosse Potenzial der jungen Menschen und ihre Wichtigkeit für die Kirche von heute. Wir möchten ihnen Raum geben für Kreativität, ihnen etwas zutrauen und sie in der Förderung ihrer Talente und dem Finden ihrer Berufung begleiten und unterstützen.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Bereiche ins neue Ressort Jugend zusammengeführt. Dieses beinhaltet nun die offene Jugendarbeit, die verbandliche Jugendarbeit, die junge Erwachsenenarbeit und die Firmung ab 18. Die verbandliche Jugendarbeit ist sehr stark mit sieben verschiedenen

Vereinen und Gruppen. Ebenso ist der Firmweg der ganze Seelsorgeeinheit gut etabliert und kann auf viele ehrenamtliche Firmbegleitende zählen. Die Bereiche offene Jugendarbeit und junge Erwachsenenarbeit hingegen, sind in den letzten Jahren zum Erliegen gekommen und sollen neu belebt werden.

Neben dem Aufbau der offenen Jugend- und jungen Erwachsenenarbeit bekommt das neue Ressort Jugend als Gesamtes ein neues Profil. Ein erster Schritt dazu war, dass das Pastoralteam sich mit dem Thema Jugend auseinandergesetzt hat und begonnen hat die Vision der Seelsorgeeinheit auf den Bereich Jugend herunter zu brechen. Ebenso hat das Pastoralteam begonnen Ziele für den Bereich zu definieren. In einem der nächsten Schritte werden nun Jugendliche und junge Erwachsene diese Vision und die Ziele kritisch gegenlesen und ihre Meinung dazu geben. Diese Konzeptarbeit ist Teil der Professionalisierung der kirchlichen Jugendarbeit, welche seit mehreren Jahren vom Bistum vorangetrieben und gefördert wird. Das Konzept soll eine Momentaufnahme bleiben und fortlaufend weiterentwickelt werden. Wichtiger als das Papier

auf dem es festgehalten wird, ist der Prozess in dem es erstellt wird. Neben unzähligen Ehrenamtlichen engagieren sich sechs Leute aus dem Pastoralteam im Ressort Jugend, die alle ihren Beitrag zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Verbandliche Jugendarbeit

Zu diesem Bereich zählen die Pfadi Seebuebe Goldach, die Jubla Rorschach, der Blauring Goldach, die Ministrantenscharen in allen drei Pfarreien und die Junglektorinnen und -lektoren in Untereggen. Neben den Einzelaktivitäten der sieben Gruppen wurden alle zusammen im September 2018 zum «Leit-X-Fest» eingeladen, dem Dankesanlass für das ehrenamtliche Engagement das sie alle leisten. Auch haben sich in den letzten Monaten mehrmals Delegierte aus den Vereinen getroffen um fürs neue Jahr einen zweiten Anlass «Vereine vereint» zu organisieren. Dieser hat zum Ziel, dass sich die Vereine begegnen, die Mitglieder sich besser kennenlernen und Jugendarbeit sichtbar gemacht wird. Geschehen soll dies im Mai 2019 in einem Krimi-Postenlauf durch Rorschach und Goldach. Im Pfarrhaus trifft sich zudem alle zwei Wochen die Schön-



statt-Bubengruppe, welche überpfarrei-lich organisiert ist und durch Pfarrer Roland Eigenmann begleitet wird. Im Folgenden ein paar Berichte aus den Gruppen:

Pfadi Seebuebe Goldach

(Rainer Böhm v/o Sombra, Präses)

«Bei der Pfadiabteilung Seebuebe Goldach ist immer etwas los» – Höhepunkte in diesem Jahr waren wieder einmal «Rent a Scout» und die Sommerlager in Bad Ragaz und Fläsch, zudem der kantonale Wölflitag in Goldach. Mit dem Sieg am Wölflitag und dem Sieg des Pfadertags letztes Jahr ist die Abteilung nun amtierender Sieger in beiden Stufen. Herzliche Gratulation an die Abteilung und zudem Danke an alle Helfer und Leiter, die den kantonalen Wölflitag in Goldach erst ermöglicht haben.

Auch die normalen Aktivitäten im Jahr lassen sich sehen: thematische Übungen in allen Stufen, PfiLa, Seebuebefest, der Besuch von Nikolaus und die Mithilfe bei der Nikolausgruppe und die Waldweihnacht: All dies und vieles mehr bietet die Abteilung in ihrem Programm. Recht herzlichen Dank für euer Engagement. Wer mehr über die Abteilung wissen will oder schnuppern will, schaut am besten auf der Internetseite vorbei (www.seebuebe.ch). Dort ist auch der Online-Anschlag zu den Übungen zu finden.

Jubla Rorschach (Fabian Wenger v/o Sail, Scharleitung)

Seit Januar 2018 sind wir eine Jubla. Viele werden sich nun fragen, was diese Abkürzung bedeutet. Jubla steht

für Jungwacht Blauring. Bisher gab es in Rorschach eine Jungwacht und einen Blauring. Offiziell waren wir zwei unterschiedliche Gruppierungen. Das ist jedoch nicht aufgefallen, da wir sowieso alles zusammen gemacht haben. Ebenfalls waren wir bisher noch keine offiziellen Vereine; dies sollte sich 2018 ändern. Statt zwei getrennte Vereine zu gründen, haben wir uns entschlossen, eine gemeinsame Jubla aufzubauen. Diese Änderungen haben hauptsächlich auf dem Papier stattgefunden, für die Kinder und Leitenden hat sich nicht viel geändert.

Im Frühling war die Jubla Rorschach in den Jugend und Sport Leiterkursen des Jubla Kantons SG/AI/AR/GL sehr gut vertreten. Alle Leitenden haben ihren Kurs erfolgreich bestanden und kamen voller Motivation und mit neuen Ideen zurück in die Schar. Natürlich findet man in einem solchen Leiterkurs auch viele neue Lebensfreu(n)de. Eine Gelegenheit diese nochmals zu treffen, bot das absolute Highlight des Jahres 2018.

Die Jubla durfte für eine Woche nach Akalanis reisen. Das Land Akalanis existierte diesen Sommer während zwei Wochen und hat für zahlreiche unvergessliche Momente gesorgt. Wenn man diesen Namen etwas genauer betrachtet, fallen die Buchstaben Akalanis auf. Kala steht für Kantonslager, ein Anlass der schon seit 2015 in der Planung war. Fast alle Scharen des Jublakantons SG/AI/AR/GL freuten sich schon lange vorher auf diesen Grossanlass. Die Jubla Rorschach teilte sich den Aussenlagerplatz 8 mit der Jungwacht und dem Blauring

Rebstein. Mindestens einmal pro Tag schwangen wir uns auf unsere Velos und radelten zum Hauptlagerplatz. Dort besuchten wir diverse Ateliers, Big Points und Aktivitäten mit anderen Scharen.

Im September fand ein weiteres Highlight statt. Die Jubla Rorschach baute ein Floss und nahm an der Kübelregatta der evangelischen Kirche teil. Der Bau des Flosses dauerte mehrere Tage. An der Schwimmfähigkeit wurde bis zum Stapellauf gezweifelt, schlussendlich stellte sich aber heraus, dass sich unsere Schiffsbauingenieure Fuchi und Raik nicht verrechnet hatten. Unter dem Motto «Bis bald im Wald» stachen wir in den See. Das schnellste Floss hatten wir nicht, sicher aber das grösste und seetauglichste Floss. Nicht zu vergessen sind auch die Tannenbäume und die Girlanden aus Tannenzapfen und schönen Blättern auf dem Floss. Auch unsere Crew, bestehend aus sechs rudern den Rehen und einem Kapitän, gab alles und angefeuert vom fantastischen Fanclub der Jubla Rorschach paddelten sie sich ins Ziel.

In den Herbstferien bot die Jubla Rorschach wieder eine Aktivität beim Ferienspass an. Wie jedes Jahr verbrachten wir eine Nacht auf dem wunderschönen Zeltplatz bei der verlassenen Jugendherberge oberhalb des Wannenweiher. Solche Anlässe machen immer wieder Spass, da man viele neue Kinder für die Jubla begeistern kann.

Auch im nächsten Jahr stehen unvergessliche Anlässe, wie beispielsweise das Sommerlager auf dem Programm.



Falls sich ihr Kind auch vom Jubla-Fieber anstecken lassen möchte, ist jetzt der ideale Zeitpunkt für eine Anmeldung. Seit den Sommerferien gibt es die neue Gruppe Jublinos welche für Mädchen und Jungs von der ersten bis zur zweiten Klasse gedacht ist. Natürlich dürfen auch ältere Kinder in die anderen Gruppen kommen. Eine genaue Übersicht und weitere Informationen finden sie auf unserer Webseite www.jublarorschach.ch

2018 war ein ereignisreiches und anstrengendes Jahr und deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei allen Eltern bedanken, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen und bei allen Kindern, die immer so motiviert in die Jubla kommen. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für die Unterstützung der Katholischen Kirche Region Rorschach und der Jubla Region Rheintal. Natürlich wären all die tollen Ereignisse nicht möglich ohne ein super Leitungsteam. Dieses Jahr haben wir teils an Wochenenden richtige «Jublamarathons» absolviert und dabei stets die gute Laune bewahrt. Deshalb: DANKE für euren Einsatz.

Blauring (Charlotte Küng-Bless, Präses)
Der Blauring Goldach ist nach wie vor eine grosse und lebendige Schar. Im Jahr 2018 zählten über 50 Mädchen im Altern zwischen sechs und 13 Jahren zu seinen Mitgliedern. Es ist sehr erfreulich, dass auch das Leitungsteam eine stattliche Grösse hat und sowohl aus etlichen neuen als auch vielen erfahrenen Leiterinnen besteht. Per Jahresende waren es insgesamt 20 Leiterinnen. In der

Scharleitung hat es einen Wechsel gegeben. Die langjährigen und erfahrenen Scharleiterinnen Alessandra Visconti und Sonja Monn haben am Lagerrückblick, zusammen mit Daria Bienz, ihre Leitungstätigkeit beendet. Sie haben die Schar über mehrere Jahre positiv und nachhaltig geprägt. Lara Canini und Anna Keel haben neu die Scharleitung übernommen.

Neben den Gruppenstunden, die wöchentlich stattfinden, sind auch die Scharanlässe wie der Kinoabend und der Samichlaus-Anlass für die Mädchen wichtige Fixpunkte im Blauringjahr. Die Anlässe sind immer zu finden auf der Homepage unter <https://blauring-goldach.jimdo.com/>.

Ein besonderes Highlight war das Sommerlager in Stein AR mit dem Motto «Accademia Immaginaria», in Anlehnung an die Geschichten rund um Harry Potter.

Ich danke allen Eltern für das grosse Vertrauen, dass sie ins Leitungsteam haben und bedanke mich herzlich für den Einsatz jeder einzelnen Leiterin, die mit so viel freiwilligem Engagement und Herzblut dazu beiträgt, dass der Blauring Goldach für viele Mädchen ein Stück Heimat ist.

Minis Goldach (Monika Eberhard, Präses)

Auch in diesem Jahr fanden viele spannende Anlässe statt. Neben den Wochenendeinsätzen fürs ministrieren treffen wir uns auch um Freizeit zu ge-

stalten. So war im Frühling das Highlight unser Lager in Ladir. In der «Bond Academy» lernten wir was es heisst ein Geheimagent zu sein. Im Sommer machten wir einen Ausflug in Bavaria-Filmstudio, dort konnten wir Minis einen eigenen Film drehen, das war ein tolles Erlebnis. Und im November fand dann wieder das «Minifubatu» statt. Bei diesem Fussballturnier sind wir immer gerne dabei und vergrössern unser Sortiment an Pokalen. Es ist grossartig zu sehen, dass sich 65 Ministrantinnen und Ministranten in Goldach engagieren und wohlfühlen.

Minis Rorschach/Rorschacherberg (Reto Dubler, Präses)

Im Januar konnte ich eine recht starke Ministrantenschar übernehmen. Mit Hilfe von Roland Eigenmann und den leitenden Minis konnte ich die Adressliste dahingehend überarbeiten, dass nur noch aktive Minis verzeichnet sind. Bei meiner Übernahme verblieben so noch 47 aktive Minis, davon 6 leitende.

Im Verlauf des Jahres haben sich folgende Minis aus dem Dienst verabschiedet: Andrin Koller, Simon Köppel, Manuel Köppel, Graziella Pisanello und Cornel Netter. Zumeist sind es sportliche Engagements, welche die Jugendlichen dazu bewegen, den Minidienst aufzugeben. Es ist oft recht schwierig, alle Aktivitäten unter einen Hut zu bringen. Deshalb auch an dieser Stelle nochmals allen Ausgeschiedenen ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste.

Auch die sechs leitenden Minis haben den Wunsch geäussert, aus dem Dienst



auszuscheiden. Wir haben am 07. Dezember bei einem lustigen und leckeren Abendessen im Restaurant El Cid den würdigen Rahmen gefunden für die Verabschiedung. Herzlichen Dank an Fabian Aeschlimann, Delia von Moos, Samona Hutter, Alyssa Fluri, Anna Soosaipillai und Yanick Pereira für ihren langjährigen Einsatz. Alle haben während 7 – 10 Jahren zuverlässig ministriert und geleitet.

Im vergangenen Jahr durften wir auch einige neue Minis in der Schar willkommen heissen. Nach einer vierteiligen Ausbildung konnten wir am 15. September in einem feierlichen Gottesdienst folgende Neuminis aufnehmen: Ayana Balgar, Samuel Balgar, Mattia Ceraolo, Johanna Haas, Jan Josuran, Ennish Mattahan und Laura Yepes.

In den letzten Jahren wurde oft die Zuverlässigkeit der Minis beanstandet. Es ist ja nicht so, dass Einsätze absichtlich verpasst wurden. Für junge Leute ist es eine Herausforderung, einen Terminkalender im Blick zu behalten. Alles, was weiter weg ist als eine Woche, geht meist vergessen. Auf dem Firmweg haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht damit, vor den Anlässen allen eine Erinnerungs-SMS zu senden. Dieses Vorgehen wurde anfangs 2018 auch für die Minischar Rorschach übernommen. Nach Rückmeldungen aus dem Mesmersteam hat sich die Zuverlässigkeit dadurch spürbar erhöht.

Einen Höhepunkt fand das Minijahr in unserer alle zwei Jahre durchgeführten

Romreise. Zusammen mit den Minis aus Berneck durften wir eine Woche lang Rom erleben und entdecken. Altstadt, antike Überreste, Vatikan, Kirchen, Strand, pulsierendes Leben: Rom ist die wohl charmanteste Stadt Italiens, ein liebenswertes Chaos.

Auch das beliebte regionale Mini-Fussballturnier konnte dieses Jahr nach einer einjährigen Pause wieder durchgeführt werden. Alle Beteiligten hatten grossen Spass daran.

Minis und JunglektorInnen u.v.m. in Untereggen (Wieland Frei)

Trotz meiner längeren Abwesenheit (Bildungsurlaub), ist die Jugendarbeit 2018 vielfältig ausgefallen. Angefangen mit dem Sternsingen, das unter einem guten Stern stand. Es fällt auf, dass immer wieder viele ausserpfarreiliche Kinder sich anmelden: Ungetaufte, Konfessionslose, Reformierte oder Muslime, die gerne mal dazugehören wollen, wenn ein Pfarreijugend-Event stattfindet. Kinder, die sich für andere Kinder einsetzen sind auch bei den Erwachsenen sehr beliebt, das zeigt die konstant hohe Spendensumme im Dorf (CHF 3000 – 3500). Der Autowashtag war eine andere Ausrichtung des Sponsorings, nämlich für die eigene Romreise. Mit grossem Elan wurden rund 30 Autos gewaschen und gesaugt. Die Romreise, immer noch der grosse Höhepunkt alle zwei Jahre, schweisste diesmal besonders die verschieden gearteten Jahrgänge zusammen. Unvergessen bleibt der Ausflug nach Monte Cassino, zu einer der schönsten Benediktiner-Abteien

Europas nahe beim Küstenort Sperlonga. Nach dem Gedröhne der Kuhglocken und anderem lauten Geschirr am Silvestermorgen genoss die Dorfjugend im Pfarrhaus den «Pfannedeckel-Zmorge» – und wieder war ein Jahr ausgeklungen.

Schönstatt-Bubengruppe (Pfarrer Roland Eigenmann)

So alle 14 Tage erfreut sich das Pfarrhaus in Rorschach der jugendlichen Auffrischung, wenn die Schönstattbuben den oberen Stock (Gruppenraum) mit Leben füllen. Manchmal kann man Anteil haben im unteren Stock, wenn ein interessantes Spiel im Gange ist. Wird es still, dann hat es damit zu tun, dass die Gruppenleiter Janis Buob, David Fuchs und Michael Bedregal ein Thema besprechen oder eine Geschichte aus unserer Glaubenswelt erzählen. Und wenn ein leerer Pack Pommes-Chips in der Küche ist, dann hat die Verpflegung seine Spuren hinterlassen. Wenn ich mal grad zuhause bin, dann werde ich auch mal eingeladen und begleite einige Lieder, welche die Jungs vorschlagen auf der Gitarre.

Firmung ab 18 (Rainer Böhm, Verantwortlicher Firmung ab 18)

Wie jedes Jahr startete im Herbst 2017 der Firmweg, welcher die 18jährigen Firmkandidatinnen und -kandidaten auf das Sakrament der Firmung vorbereitete. Höhepunkte des Firmwegs waren das Firmweekend in Teufen, der Gottesdienst mit dem öffentlichen JA der Firmkandidatinnen und -kandidaten in Goldach sowie die unterschiedlichen



Firmreisen, wie die Reise zum schweizerischen Weltjugendtag in Freiburg, die Hausbootfahrt im Burgund oder die Wochenendreise in die Rheinschlucht und ins Benediktinerkloster Disentis und natürlich die Firmung selber. «Gegen den Strom schwimmen» titelte der Firmgottesdienst. Ein Thema, welches durch die Firmlinge selbst ausgesucht wurde und von dem Firmspender Bischof Markus sehr gut aufgenommen und in die Lebenswelt der jungen Menschen umgesetzt worden ist. Inzwischen sind wir bereits auf dem nächsten Firmweg. Die nächste Firmung ist am 15. Juni 2019 in Goldach (um 17.00 Uhr) und Rorschach (um 10.00 Uhr), und zwar wieder mit Bischof Markus.

Offene Jugend- und junge Erwachsenenarbeit (Michael Hermann)

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 25 Jahren haben wertvolle

Inputs auf der ganz praktischen Ebene geliefert. In einer Umfrage haben 44 von ihnen beantwortet, welches sie sinnvolle Angebote für die offene Jugendarbeit finden. Mit diesen Resultaten als Input werden im Jahr 2019 neue Angebote initiiert. Diese werden so ausgestaltet, dass sie zu den Zielen des Ressorts beitragen und verschiedene Gruppen und Altersstufen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansprechen. Die Angebote werden auf verschiedenen Kanälen ausgeschrieben und auf der Homepage der Seelsorgeeinheit unter www.kkrr.ch/offene-jugendarbeit.html und www.kkrr.ch/junge-erwachsene.html publiziert werden.

Daneben fanden auf Bistums- und Dekanats-ebene ebenfalls Anlässe im Bereich Jugend statt, welche von einzelnen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Seelsorgeeinheit besucht wur-

den. Es waren dies das Respect-Camp in St. Margrethen vom 12. – 14. September und die Nacht der Lichter in St. Gallen am 1. Dezember. Das Respect-Camp beinhaltete eine Zeltstadt für Gewaltlosigkeit und Toleranz, welche von Schulklassen und Jugendgruppen besucht werden konnte. Es besteht die Idee im Jahr 2020 ein «Respect Camp Rorschach» durchzuführen.

Allen Ehrenamtlichen und Angestellten, die sich im Bereich Jugend- und junge Erwachsenenarbeit engagieren einen herzlichen Dank. Aus Sicht Jugendarbeit ist ein grosses Ziel die Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Gruppen, welche vor allem in den Vereinen und Gruppierungen hervorragend klappt. Hoffen wir, dass es gelingt im kommenden Jahr nun weitere Gruppen und Angebote im Bereich der offenen Jugendarbeit aufzubauen.



**Eindrücke zur Romreise Oberminis/
LektorInnen Untereggen**

Strassenhändler: «Die Strassenhändler waren sehr anhänglich, denn immer, wenn wir in die Stadt kamen, haben sie uns Produkte verkaufen wollen. Sie boten uns immer neue Preise an.»

Sperlonga – Strand: «Ein Ziel vom Landausflug am Donnerstag war das schöne Küstenstädtchen Sperlonga. Auch wenn es nicht sehr hohe Temperaturen hatte, gingen die meisten in das Meer baden.»

Essen: «Das Essen in Rom war immer sehr fein, vor allem Pizza und Pasta!»

Schweizer Garde: «Wir besuchten die Schweizer Garde am Mittwoch. Es war eine megacooler Führung. Das war die beste Führung von allen die ich bis jetzt hatte. Einige der Schweizer Gardisten waren hübsch.»

Petersdom: «Am Dienstag reisten wir in die kleine Schweiz in Rom – der Vatikan. Zu Fuss trampelten wir 137 Meter auf die Peterskuppel. Die wundervolle Aussicht von oben bezauberte uns sehr und die legendären Fotos werden uns immer daran erinnern.»

Sixtinische Kapelle: «Ich finde, dass die Sixtinische Kapelle eine der schönsten Kapellen ist, die ich bis jetzt gesehen habe. Diese Kapelle ist eine sehr schlichte, die fast nur Bilder beinhaltet. Aber die Bilder sind von Michelangelo gemalt, einem der grössten Maler seiner Zeit.»

Wetter: «Das Wetter war schön, obwohl der Wetterbericht schlecht voraussagte. Wegen des schönen Wetters gingen wir sogar ins Meer schwimmen. Die Sonne schien die ganze Zeit.»

Monte Cassino: «Bevor wir in das Kloster gingen, suchten wir einen Essensplatz und durften freundlicherweise an einem ruhigen, schönen Gartenplatz unser Mittagessen einnehmen. In diesem Kloster wohnen zwölf Mönche. Dieses Kloster wurde viermal zerstört, durch Krieg oder Erdbeben.»

Papst Franziskus: «Wir sahen den Papst Franziskus in seinem Papamobil. Dafür gingen wir zum Petersplatz.»

ÖV: «Der öffentliche Verkehr war in Rom sehr gut. Man musste nie warten, bis der Bus kam.»

Gelato: «Gelati gehören zu einer Reise nach Italien immer dazu! Die zahlreichen Sorten sind eine Abwechslung zu unseren «normalen» Glace – Sorten in der Schweiz. Glücklicherweise lässt das immer schöne Wetter in Rom zu, zwi-

schendurch eine erfrischende Glace zu essen.»

Baden im Meer: «An dem Tag war es sehr heiss, so tat eine Abkühlung gut. Das Meer war eher noch kalt, trotzdem tat es gut, wenn man drinnen war. Das «sünnelä» war auch gut.»

Obelisk: «Während unserer Reise sahen wir einige Obelisken, den grössten vor dem Petersdom. Obelisken sind Säulen aus ägyptischem Stein (an einem Stück) welche schön ägyptisch verziert sind.»





ERSTKOMMUNION IN UNTEREGGEN

Bei strahlendem Wetter sind die zehn Erstkommunionkinder unter den Klängen der Bürgermusik in die Kirche eingezogen. Das grosse Sonnenrad mit seinen gelben Strahlen veranschaulichte das Motto «Jesus in der unserer Mitte» ebenso wie die bunten Mandalas über dem Altar. Mit viel Elan hatten Kinder und Mütter die Kirche ausgeschmückt. In der Predigt nahm der Seelsorger auch

Bezug auf die Romreise der Minis, welche die erste Abendmahls-Darstellung der Christenheit in den Katakomben entdeckten. So war der Bogen geschlagen vom Ursprung des neuen Bundes über die geheimnisvolle Emmaus-Begegnung bis in die Jetztzeit der Erstkommunion. Auch mit den vorgetragenen Fürbitten von Eltern und Kindern wurde die Gegenwart unseres Meisters

Jesus Christus spürbar. Beim Auftritt am Schluss in der Choraufstellung geriet den Kindern auch ein kleiner musikalischer Höhepunkt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum fröhlichen Fest beigetragen haben.

Text: Wieland Frei

Fotos: Tharun Amarathaas



FRONLEICHNAM: FLUR- SEGNUNG IM VORDERHOF

Diesmal waren wir erstmals mit vielen jugendlichen Bläsern der BMU unterwegs. Für sie war es eine Herausforderung, im Marschschritt auf der steilen und holprigen Kirchstrasse rhythmisch zu spielen, ohne zu stolpern. Ebenmässiger ging es danach weiter zu den Stationen Schäfle, Hof Kuratli und Schule, wo die Kommunionkinder – für sie der Dankgottesdienst der Erstkommunion – munter das Taufgelübde erneuerten. Eine eindruckliche Prozession, welche auch durch die jungen Verkehrskadetten ermöglicht wurde: ein Ministrantendienst in Augenkontakt mit Menschen auf Rädern. Fabrice konnte sogar den Postautofahrer zu einem besinnlichen Stopp bewegen! Ein herzlicher Dank gilt allen, die mitgestaltet, und den Sakristanen, die mit Buecheli und Blumen alles so aufwändig geschmückt haben!



KIRCHENCHOR GOLDACH

Für den Kirchenchor Goldach war 2018 ein ganz spezielles Jahr. Wir mussten uns, nach 30 Jahren, von unserem Dirigenten Bruno Vollmeier trennen. Er lässt sich, Schritt für Schritt, langsam auf seinen Ruhestand ein und so hat er den Chor jemand Neuem anvertraut. So spannend und vielleicht auch selbstverständlich das jetzt tönt, so schwierig hat es sich angefühlt. 30 Jahre sind eine lange Zeit. Der grösste Teil unserer Sänginnen und Sänger kennt nur Bruno als Dirigenten. Die Jahre mit Bruno waren gute, erfolgreiche Jahre. Er ist die Güte in Person. Seine Musikalität, seine Ge-

duld und Spontaneität sind unerreichbar. Und er hat seinen Ruhestand mehr als verdient. Aber natürlich vermissen wir das Gewohnte... Unsere neue Dirigentin, Mirjam Sprenger, hat uns aber sofort gefangen. Wie ein Wirbelsturm hat sie uns aus der Wehmutsstarre geholt und uns in ihrem Stil, anders als gewohnt, auf Weihnachten vorbereitet. Wir wachsen langsam zusammen. Nach dem ersten grossen Gottesdienst schauen wir voll Freude auf das kommende Jahr: Die Krönungsmesse für Ostern ist schon in unseren Chormappen und Ende Jahr lockt das Konzert mit dem Kammerorchester.

Ich möchte mich herzlich bedanken bei den beiden Dirigenten für ihre grossartige Arbeit und Geduld, beim Vorstand für den ehrenamtlichen, unermüdlichen Einsatz und bei den Chormitgliedern für die Treue und das Verantwortungsbewusstsein dem Verein gegenüber.

Haben auch Sie Freude am Singen? Wir proben jeweils am Donnerstagabend ab 20.00 Uhr im Pfarreiheim. Herzlich willkommen!

Verena Keel, Präsidentin
Kirchenchor Goldach

KOLUMBANS-CHOR RORSCHACH

Den Kolumbans-Chor bilden über 40 Sängerinnen und Sänger verschiedener Konfession und jeden Alters aus Rorschach und Umgebung, womit er nach wie vor zu den grösseren Kirchenchören in der Region gehört. Auch wenn die Verteilung der Stimmen etwas un- ausgewogen ist, schaffen wir – ergänzt durch Projektsängerinnen und Projekt- sänger – immer wieder anspruchsvolle kirchenmusikalische Höhepunkte. Wir

pflegen engagiert das kostbare Erbe der Kirchenmusik und sind zugleich offen für gutes Neues. An Weihnachten, an Ostern und am Kolumbanstag führen wir traditionsgemäss grosse Orchestermessen auf. In unserem Repertoire befinden sich aber auch Gospel- und religiöse Popsongs, sowie eine Tangomesse (Misa Buenos Aires) die Misa criolla. und eine eigens für uns komponierte Funk-Messe für Kinderchor, gem. Chor und Band.

Und selbst Elvis Presley und Gilbert Becaud sind uns nicht fremd. Mehrere schweizerische Erstaufführungen von klassischen bis hin zu noch lebenden Komponisten haben wir bravourös bewältigt. Und gelegentlich verlassen wir auch die Empore der Kolumbanskirche, um in der Badhütte, in der evangelischen Kirche oder auf dem Lindenplatz zu singen. Der kollegiale Zusammenhalt darf im Chor natürlich nicht fehlen: wir gönnen uns nach jeder Orchestermesse einen Apéro, feiern den «Chlaus» und den Anfang der Sommer-Chor-Ferien mit einem «Höck». Eine eintägige Chor- reise führte uns diesmal über einen Zwischenhalt in Bregenz ins Montafon, wo wir nebst kulinarischen Spezialitäten – sowohl auf dem Berg wie im Tal – mit einem Vortrag über die Montafoner Orgellandschaft und einem Kurzkonzert in der Wallfahrtskirche Tschagguns verwöhnt wurden.



Zusätzlich zu unseren «regulären» Terminen haben wir am 6. Mai in einer kirchenmusikalischen Feierstunde in der Herz-Jesu-Kirche Werke von Rheinberger, Pärt, Faure, Mendelssohn, Rutter und Smallwood aufgeführt.

Wir freuen uns natürlich auch, wenn wir Zuwachs erhalten. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich zu einer «Schnupperprobe» eingeladen. Die Proben finden jeweils am Donnerstag (ausgenommen Ferien) von 20.00 – 21.45 Uhr im Pfarreisaal Rorschach. Sie bekommen genauere Auskünfte bei der Präsidentin: Birgitt Nowicki, 076 345 46 59, oder dem Dirigenten Franz Pfab, 071 755 63 49.

Franz Pfab
Kolumbans-Chor

CORALE SANTA CECILIA RORSCHACH



2018 – Unser Jubiläumsjahr

Im vergangenen Jahr 2018 durften wir, als ältester italienischer Chor der Schweiz, unser 60-Jahr-Jubiläum feiern. Dies spornte uns zu einer ausserordentlich grossen musikalischen Emsigkeit an: über 40 Proben, 12 Gottesdienste, 7 kleine und grosse Konzerte,

Chorreise nach Slowenien und Triest.

Kirchliche Höhepunkte waren ohne Zweifel die Karfreitagsandacht in St. Gallen-St. Fiden mit unserer Musik und den eigens dafür entwickelten und gefilmten Bildern des international tätigen italienischen Cartoonisten Giuseppe Cafaro, unser Geburtstagsgottesdienst im Mai, die Pfingstmesse in Goldach zusammen mit dem Kirchenchor Goldach, die Völkergottesdienste in Rheineck und im St. Galler Dom und die Weihnachtsmitternachtsmesse in Rorschach.

Im Konzertbereich erinnern wir uns gerne an die beiden Jubiläumskonzerte in Rorschach und St. Gallen im März in den übertoll besetzten Kirchen mit einer Hundertschaft an Sängerinnen und Sängern und Musikern. Solo-Akkordeonist Goran Kovacevic und Gastsängerin Adriana De Toffol verliehen den beiden Anlässen mit der ihnen eigenen virtuellen Musikalität eine ganz spezielle Note. Auch unser inzwischen 86-jährige Gründervater Don Albino Michelin war bei voller Gesundheit und wachem Geist mit dabei. Mit Gospelsänger Malcolm Green macht es ebenso immer sehr grossen Spass zu musizieren, wie Ende November beim gemeinsamen Adventskonzert in Wil erlebt. Genauso schön waren die musikalische Umrahmung der Jahrbuchvernissage in Jonschwil, das Konzert in der «Kirche im Park» und die Auftritte beim «Piano am See» und in den örtlichen Altersheimen. Ein herz-

liches Dankeschön an unsere grosse Zuhörerschaft für ihre stete Treue und ihr Wohlwollen.

Neben den vielen gemeinsam gefeierten Geburtstagen und Aperos kamen die Sängerinnen und Sänger im Herbst in den Genuss einer vergnüglichen Chorreise nach Slowenien und Triest, wo sie neben Bootsfahrten, Tropfsteinhöhlen und Hotelkonzerten auch in der 1000-jährigen San-Giusto-Kathedrale in Triest ihre Stimmen zum Klingen brachten. In gaudio et spe.

Mitglieder: 50

Chorleiter: Claudio Ambrosi

Präsident: Claudia Bollinger-Corrias und Renato De Toffol

Vorstand: Valeria Arena, Raffaella Fluri, Nisca Franzoni, Julia Hollenstein, Verena Schmied

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA RORSCHACH

Leitgedanke

Das «Vater Unser» begleitete uns in das kirchliche Pastoraljahr 2018. Handeln wir auch nach seinem Willen? Oft haben wir ganz konkrete Pläne für unser Leben und meinen genau zu wissen, was für uns gut ist. Doch Gott steht über dieser Welt und auch über der Zeit und hat einen konkreten Plan mit uns. Was wäre, wenn Jesus: «Hilf mir, meinen Willen durchzusetzen und das zu tun, was ich mir vornehme!» gebetet hätte? Was passiert, wenn ich immer nur mich und meinen eigenen Weg sehe – ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob ich andere beachte oder stehen lasse? Wenn wir auf Gott hören, wenn wir nach seinen Geboten leben, wenn wir unsere Mitmenschen lieben – so wie er auch uns liebt – dann handeln wir nach seinem Willen.

Auch dieses Jahr, zeugt der Bericht von einer grossen Lebendigkeit unserer Kirchgemeinde mit grösseren und kleineren Höhepunkten:

Pasta-Essen

Dieses gemeinsame Projekt ist alljährlich eine wertvolle Initiative und die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt harmonisiert für diesen gemeinnützigen Zweck sehr gut. Das aufgestellte Koch-Team hat eine hervorragende Arbeit geleistet und die Anwesenden durften, an gedeckten Tischen, italienische Köstlichkeit geniessen. Während der Liturgie erfreute die Mitwirkung der Kinder aus der Gruppe «Catechismo» die Kirchgänger mit einer Aufführung aus der biblischen Geschichte «Arche Noah». Die Kinder zeigten bereits bei der Vorbereitung ein grosses Interesse und viel Freude.

Jubiläumskonzert Coro S. Cecilia

Ein Höhepunkt war dieses Jahr die Feier des 60-jährigem Bestehens der Corale S. Cecilia. Sie führten am 9. März 2018 in der Kolumbanskirche und am 11. März 2018 in der Kirche St. Fiden in St. Gallen ein hervorragendes Jubiläumskonzert

durch. Dazu waren Projektsängerinnen und -sänger beteiligt, welche den Chor mit einem gewaltigen Volumen von 100 Stimmen stärkten und die Zuhörer beeindruckten. An beiden Aufführungen war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt und Don Piero als Don Camillo, führte die Anwesenden mit diversen Akten durch das Programm.

Geschichte der MCI

Die Seniorengruppe «Freunde der Freizeit», die sich wöchentlich im Kolumbanzentrum trifft, organisierte einen Infoabend über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Missioni Cattolica Italiana. Die vielen fotografischen Erinnerungen von 1956 bis heute, waren sehr eindrücklich und zeigten wie die MCI bis zum heutigen Stand aufgebaut worden ist. Anfangs waren vor allem die Ordensschwwestern (Suore Operaie) für die Missioni tätig, mit der Zeit kam immer mehr die Hilfskraft von vielen Ehrenamtlichen dazu, die sich für die Missioni einsetzten und diese bis heute weiterhin lebhaft aufrechterhalten.

Besuch der MCI Zug in Rorschach

Ende April besuchte uns die MCI Zug mit einer Gruppe von rund 50 Personen. Diese waren bereits im Gottesdienst erstaunt, über die Präsenz der verschiedenen Altersklassen unter den anwesenden Gläubigen. Die «Messband», welche jeden Sonntag den Gottesdienst musikalisch mit fröhlichen Liedern begleitet, regte sie zum Mitsingen an. Anschliessend wurden die Gäste zum Solidaritätessen im Kolumbanzentrum eingeladen, bei dem man miteinander ins Gespräch kam. Wie wir aus diversen Rückmeldungen erfahren durften, war der Besuch aus Zug von der liebevollen



und lebhaften Art der MCI Rorschach sehr fasziniert.



Solidaritätessen

Wie jedes Jahr engagiert sich die Gruppe GePi fleissig für das Solidaritätessen. In der Fasten- und Adventszeit, folgten wieder viele Leute dieser Einladung. Die grosszügigen gesammelten Spenden überreichten wir dieses Jahr an das Frauenhaus St. Gallen, einer Familie als Unterstützung für ihr pflegebedürftiges Kind und an die Erdbebenopfer in Indonesien. Das Solidaritätessen ist immer ein erfreuliches und gutes Gelingen, dank den Müttern, welche das Essen mit viel Liebe zubereiten. Der Anlass ist immer sehr familiär und gesellig.

Gesellige Ausflüge

Die geselligen Ausflüge durften auch diesmal nicht fehlen. Darunter war die Reise nach Barcelona, das Highlight, sowie auch der Ausflug nach Einsiedeln und Sachseln zu Bruder Klaus, welche sehr eindrucksvoll waren. Vor allem in Sachseln durfte die MCI einige besinnliche Momente mit dem ehemaligen Generalvikar Josef Rosenast erleben, der aus dem Leben von Bruder Klaus erzählte. Während des Gottesdienstes lud er alle Anwesenden dazu ein, die Botschaft des Friedens, die Bruder Klaus mitbrachte, zu begrüssen, zu leben und zu verkünden.

Familien-Sportnachmittag

Am 30. Juni 2018 führte die MCI auf dem Pestalozzi-Schulareal wieder einen gutbesuchten Familiensportnachmittag mit einer Vielzahl von Teilnehmern, darunter Eltern mit deren Kindern, durch. Die ehrenamtlichen «Animatori» der verschiedenen Catechismo-Gruppen haben sich diverse Aktivitäten ausgedacht, die alle Teilnehmer mit Geschicklichkeit und Konzentration durchführen konnten. Es

ging darum Teambildung, Bewegung, Fairness und das soziale Miteinander zu fördern. Die einzelnen Posten waren nicht nur vielfältig und abwechslungsreich, sondern sorgten auch für viel Spass und Unterhaltung. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt und Getränke standen allzeit bereit. Nach den sportlichen Aktivitäten feierten wir alle zusammen auf dem Schulareal den Gottesdienst, unter der musikalischen Begleitung der Corale S. Cecilia. Im Anschluss liess man den Abend mit einem Grillplausch und der Rangverkündigung ausklingen. Das Strahlen und die Freude der Kinder gab allen «Animatori» neuen Ansporn auch im nächsten Jahr den Sportnachmittag durchzuführen.

Aussendung Ehrenamtliche

Das kirchliche Pastoraljahr (welches von September 2018 – September 2019 des nächsten Jahres dauert), begann am 16. September 2018 wieder mit einer feierlichen Aussendung der vielen freiwilligen engagierten Leute innerhalb der Mission. Den Segen, den wir durch Generalvikar Guido Scherrer erhalten haben, soll uns neue Kraft und Mut schenken den Glauben in der heutigen Gesellschaft zu leben, unsere Begabungen zu erkennen und diese im Leben einzusetzen. Anschliessend an den Gottesdienst wurde die Feier mit einem Apéro abgerundet.

Gruppe «Catechismo»

Während des ganzen Jahres vergnügen sich die Kinder jeweils am Samstag in den altersgerechten Gruppen vom «Catechismo». Immer wieder staunen die «Animatori» über die Kinder und deren Fragen zum Glauben. Bei der Gestaltung der handwerklichen Arbeiten, bei den verschiedenen Spielen und dem Singen der fröhlichen Lieder, zeigen die Kinder viel Freude.

Neue Jugendgruppe

Sehr erfreulich ist die Entstehung der neuen Jugendgruppe, die von jungen Erwachsenen geführt wird. Sie treffen sich sechs bis acht Mal im Jahr und verbringen mit jeweils verschiedenen Themen, gesellige Abende miteinander.

Neue Tanzgruppe

Auf Wunsch Körper und Geist in einem harmonischen Gleichgewicht zu halten, wurde neu eine Tanzgruppe in der MCI gegründet. Teilnehmerinnen verschiedener Altersgruppen treffen sich einmal in der Woche zum Tanzen und erhalten so die Möglichkeit sich zu bewegen, dabei Spass zu haben und sich zu entfalten. Beim Tanzen kann man mit dem Körper Gefühle ausdrücken, für die einem die Worte fehlen, man kann alle Sorgen und den Stress für einen Moment vergessen und ein Lächeln im Gesicht ausstrahlen.

Familiengottesdienst

Ein grosser Erfolg war auch der Familiengottesdienst. Dieser wurde vor den Weihnachtsferien, von den Kindern der Gruppe «Catechismo» mit Hilfe der «Animatori» gestaltet. Die Kinder wirkten in den diversen Partien der Liturgie rührig und liebevoll mit.



Katechese

Nebst all diesen Ereignissen ist auch die wöchentliche Erwachsenen-Katechese die von Don Piero geführt wird, zu erwähnen. Diese dient dazu das eigene Leben im Licht des christlichen Glaubens zu deuten und zu vertiefen. Erfreulich ist zu sehen, dass das Interesse den Glauben zu bestärken, ständig ansteigt.

Dank

An dieser Stelle möchten wir allen Menschen, die zu unserem bewegten Pfarreileben beitragen, ein grosses Dankeschön aussprechen. Allen ehrenamtlichen Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder, die ihre Freizeit für den Dienst an Kirche und Mitmenschen einsetzen.

Don Piero Corea (Pfarrer MCI)
Graziella Conti (Präsidentin MCI)
Armando Zanni und Toni Settegrana (Vize-Präsidenten MCI)

MISSIONS- UND ENTWICKLUNGSHILFE

Gemäss Beschluss des Kirchenverwaltungsrates werden Beiträge für die Missions- und Entwicklungshilfe oder caritative Projekte jährlich wiederkehrend eingesetzt. Die unterstützten Projekte haben einen Bezug zu einer Pfarrei oder einer Person der Seelsorgeeinheit Region Rorschach. Auf Antrag des Bereiches Soziales und Diakonie hat der KVR die Beiträge wie folgt verteilt:

Die Missionsgelder schenken den ärmsten Menschen in Entwicklungsländern ein bisschen Hoffnung. Auch Notleidende vor Ort werden mit den Spenden unterstützt. Den Dank der Spendenempfänger geben wir Ihnen, die Sie mit Ihren Steuergeldern diese Unterstützung erst ermöglichen, gerne weiter.

Walter Wiedmann
Themenverantwortlicher Soziales und Diakonie

Sr. Eveline Jung, Johannesburg	CHF	2'000.-
Bethlehem Mission Marsabit Kenia	CHF	2'000.-
Verein Schönstätter Marienschwestern, Projekt Burundi	CHF	1'000.-
Behinderte Kinder in Afrika, Mike Chukwuma	CHF	1'000.-
Kinderhilfe Madagaskar	CHF	1'000.-
Projekt Ndanda, Benediktiner Missionare	CHF	3'000.-
Projekt Nordostindien, P. Emmanuel Mappilaparambil	CHF	1'000.-
Todo Kemmbur, Indonesien, Pfr. John Tanggul	CHF	2'000.-
Sr. Maria Anna Lete SSsP, Kabupaten Sikka, Indonesien	CHF	2'000.-
«Kiran Freundeskreis» Varanasi, Indien	CHF	1'500.-
Kloster Mindoro – Calapan	CHF	2'000.-
Sr. Jeremia Thoma, Taiwan (Institut. Ingenbohl)	CHF	1'500.-
Projekt «Stern der Hoffnung» Brasilien, L.+P. Eicher	CHF	1'500.-
Lemuel Swiss, Haiti, Pfr. G. Schippert	CHF	1'500.-
Stiftung Fray Domingo de Vico Cahabon/Guatemala P. Gempp	CHF	1'000.-
Verein ADICO, Schulen in Kolumbien	CHF	1'500.-
Roxana Salazar, El Alto Bolivien	CHF	2'000.-
Verein Nepal-Hilfe, Om Shivom	CHF	1'000.-
Verein SolidarAndhra, Indien	CHF	1'000.-
Sr. Claudina Bachmann, Medellin, Kolumbien	CHF	1'000.-
Strassenkinder in Palermo (Monreale/Palermo)	CHF	1'500.-
Verein Tautropfen, Beno Kehl	CHF	3'000.-
ATD Vierte Welt Paris	CHF	1'000.-
KIPA, Patenschaft	CHF	1'600.-
Simanjiro Health Centre, Arusha, Tansania, P. Albert Fuchs	CHF	1'500.-
Projekt «Aktion Ziege» Pallottiner Gossau, P. Gallus Zoll	CHF	2'000.-
Missionshaus Untere Waid, Mörschwil	CHF	2'000.-
Missionshaus Marienburg, Rheineck	CHF	2'000.-
Missionsprokura der Kapuziner, P. Peter Keller, Tansania	CHF	1'500.-
Romerohaus, Missionarisches Bildungszentrum, Luzern	CHF	1'000.-
Frauenhaus St. Gallen	CHF	1'000.-
Verein Hoffnung für Kinder in Not	CHF	1'000.-
OHO, Ostschweizer helfen Ostschweizern	CHF	5'000.-
Total	CHF	54'600.-





LIEGENSCHAFTEN – INFRASTRUKTUR

Die Katholische Kirchgemeinde Region Rorschach ist für den Unterhalt und Werterhaltung der vielen Liegenschaften, Wegkreuze und Bildstöckli verantwortlich. Auch im Berichtsjahr 2018 wurden wiederum verschiedene kleinere und grössere Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten ausgeführt. Periodische Elektroinstallationskontrollen lösen in den teils sehr alten Gebäuden kostenintensive Arbeiten aus. Diese Sanierungen sind zur Sicherheit der Besucher, der Mitarbeiter als auch zur Schadensprävention der Gebäude sehr wichtig und werden durch ausgewiesene Fachbetriebe ausgeführt. In den Umgebungsbereichen mussten sehr viele Bäume und Sträucher geschnitten, gestutzt oder ersetzt werden.

Aus den vielfältigen Arbeiten des Bereiches Infrastruktur nachstehend ein Auszug der wichtigsten Arbeiten:

Wittahaus Marienbergstrasse 18 (Pfarrhaus)

- Renovation Treppenhaus
- Sanierung Eingangstüren

Pfarrhaus Goldach

- Erneuerung Telefonanlage
- Neuer Trepphandlauf

Pfarrhaus Untereggen

- Erneuerung Büro-Leuchten

Kolumbanskirche Rorschach

- Restauration Oelbild Seelenkapelle (Feuchtigkeitsschaden)
- Sanierung Gipsdecke im Gewölbe nach unerwarteten Abplatzungen

Pfarrkirche St.Mauritius Goldach

- Innenreinigung
- Behebung Elektromängel gemäss Inspektionsbericht
- Erneuerungen Glockensteuerung
- Vorbereitungsarbeiten zur Beleuchtungssanierung

Pfarrkirche St.Magdalena Untereggen

- Innenreinigung

Pfarrheim Goldach

- Sanfte Renovation ehemalige Hauswartwohnung nach Mieterwechsel

Haus Promenadenstrasse 88, Rorschach

- Umbau und Renovation der Parterrewohnung

Pfrundhaus Goldach

- Sanierung Badezimmer
- Ersatz Wärmepumpenboiler

Bildstöckli und Wegkreuze

- Bildstöckli Rorschach: Renovation Scholastika, Bluemehüsli, Bucheli, Langmoos
- Neugestaltung Wegkreuz Hinterhof Untereggen

Diese Arbeiten sind von der Planung, über die Ausführung bis Projektabschluss teilweise sehr aufwendig und kostenintensiv. Die kirchlichen Bauten unterstehen besonderen Anforderungen und die Arbeiten müssen mit verschiedenen Gremien und Ämtern abgestimmt werden.

Ein herzliches Dankeschön an das Sekretariat, dem Mesmerteam, dem Pastoralteam, den Gremien, den erfahrenen Ortsvertreter der Infrastrukturkommission und allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürger für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Markus Baumgartner
Leiter Infrastrukturkommission



INFRASTRUKTUR/LIEGENSCHAFTEN PER 31.12.2018

Objekte	Grundstück		Gebäude		
	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Assek. Nr.	Schätzzjahr	Zeitwert [CHF]
Verwaltungsliegenschaften					
Kolumbanskirche Rorschach mit Annexbauten	441	5347	111,127,128,129,130	2015	10'123'700
Herz Jesu Kirche mit Annexbauten	1142	5222	537,538,2347	2018	6'987'000
Kapelle Wilen Wartegg	331	3010	24	2010	716'800
Kaplanei Wilen, Alte Wilenstr. 3, Geräteraum	331	3010	23,2193	2010	1'534'200
Haus Gallus, Kirchstrasse 5	651	430	155	2014	582'800
Wittahaus, Marienbergstrasse 18	1596	1257	198,199,202	2011	1'341'200
Zentrum St.Kolumban, StWE, Kirchstrasse 9	8051		Wertquote 304/1000	2010	2'990'000
Pfarrkirche St.Mauritius, Goldach	360	4698	680	2015	8'031'400
Pfarrhaus, Untereggerstrasse 4, Goldach	360	4698	678	2015	660'700
Pfarreiheim, Schmiedgasse 4, Goldach	907	1275	1904	2018	2'730'000
Pfarrkirche St.Magdalena, Untereggen	13	2378	183	2012	4'250'900
Pfarreihaus Untereggen mit Garage	12	2519	184,436	2015	687'300

Objekte	Grundstück		Gebäude		
	Parz.-Nr.	Fläche m ²	Assek. Nr.	Schätzzjahr	Zeitwert [CHF]
Finanzliegenschaften					
Haus Kaplaneiweg 3, Rorschach	440	614	156	2015	704'100
Haus Promenadenstrasse 88, Rorschach	701	449	247	2013	711'900
«Seehof», Hauptstrasse 15b, Rorschach	444	1291	2163	2013	962'400
Washingtonstrasse Garten unbebaut, R'ch	1132	417	1132	2018	208'000
Mesmerhaus, Untereggerstrasse 2, Goldach	360	4698	677	2015	298'800
Pfrundhaus, Warteggweg 34, Goldach	963	1053	1188	2015	656'700



BILANZ KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH PER 31.12.2018

		Bestand am		Veränderungen		Bestand am
		01.01.18	Zuwachs	Abgang	31.12.18	
1	Aktiven	5'725'162.94	7'401'731.44	6'653'965.33		6'472'929.05
10	Finanzvermögen	5'725'148.94	7'021'421.44	6'653'965.33		6'092'605.05
100	Flüssige Mittel	3'837'008.99	6'684'177.60	6'368'602.01		4'152'584.58
1000	Kassa	2'486.80	26'760.90	27'296.85		1'950.85
1001	Postkonto CH93 0900 0000 9000 2577 6	13'730.66	53'095.99	36'866.45		29'960.20
1002.02	Raiffeisen Rorschacherberg CH96 8129 6000 0103 7480 1	1'647'156.75	6'258'130.34	5'975'573.07		1'929'714.02
1002.03	Raiffeisen Rorschacherberg CH82 8129 6000 0103 7485 9	1'515'794.25	5'966.02	787.50		1'520'972.77
1002.05	Raiffeisen Goldach CH66 8126 9000 0000 1941 9	589'375.90	159.35	4.20		589'531.05
1002.06	SGKB Goldach CH16 0078 1315 0640 1900 3	68'464.63	340'065.00	328'073.94		80'455.69
101	Guthaben	3'817.30	3'619.33	0.00		7'436.63
1010.00	Verrechnungssteuer-Guthaben	3'817.30	3'619.33			7'436.63
1010.09	Übrige Guthaben	0.00				0.00
102	Anlagen	1'638'959.33	0.00	40'000.00		1'598'959.33
1020.01	Termingelder RB Rorschach; 1.75 %; 05.04.2013 - 2019	100'000.00				100'000.00
1020.10	KO SGKB Goldach; 0.25 %; 29.12.2014 - 2018	40'000.00		40'000.00		0.00
1020.11	Termingelder RB Rorschach; 0.25 %; 20.12.2016 - 2021	250'000.00				250'000.00
1020.12	Termingelder RB Rorschach; 0.35 %; 20.12.2016 - 2022	250'000.00				250'000.00
1020.13	Termingelder RB Rorschach; 0.5 %; 20.12.2016 - 2023	250'000.00				250'000.00
1020.14	Termingelder RB Rorschach; 0.6 %; 20.12.2016 - 2024	250'000.00				250'000.00
1020.15	Termingelder RB Rorschach; 0.5 %; 27.04.2017 - 2025	100'000.00				100'000.00
1021.00	Anteilscheine Alterssiedlung Rorschach	1.00				1.00
1021.01	Anteilscheine Alterssiedlung Rorschacherberg	1.00				1.00
1021.02	Anteilschein Raiffeisenbank Goldach	1.00				1.00
1021.03	Anteilschein Raiffeisenbank Rorschacherberg-Thal	1.00				1.00
1023.00	Kaplaneiweg 3	1.00				1.00
1023.01	Seehof, Hauptstrasse 15b	1.00				1.00
1023.02	Promenadenstrasse 88	1.00				1.00
1023.03	Boden Washingtonstrasse	1.00				1.00
1023.04	STWE Stadthof	1.00				1.00
1023.05	Mesmerhaus Goldach	1.00				1.00
1023.06	Pfrundhaus Goldach, Warteggweg 34	398'949.33				398'949.33
108	Transitorische Aktiven	245'363.32	333'624.51	245'363.32		333'624.51
1080	Transitorische Aktiven	245'363.32	333'624.51	245'363.32		333'624.51
11	Verwaltungsvermögen	14.00	380'310.00	0.00		380'324.00
110	Sachgüter / Hochbauten	14.00	0.00	0.00		14.00
1103.00	Kolumbanskirche, Nebenbauten	1.00				1.00
1103.01	Herz-Jesu-Kirche	1.00				1.00
1103.02	Kapelle Wilen	1.00				1.00
1103.03	Kaplanei Wilen	1.00				1.00
1103.04	Haus Gallus, Kirchstrasse 5	1.00				1.00
1103.05	Wittahaus, Marienbergstrasse 18	1.00				1.00
1103.06	Zentrum St. Kolumban	1.00				1.00
1103.08	Pfarrkirche St. Mauritius Goldach	1.00				1.00
1103.09	Pfarreiheim Goldach, Schmiedgasse 4	1.00				1.00
1103.10	Pfarrhaus Goldach, Untereggerstrasse 4	1.00				1.00
1103.11	Pfarrkirche St. Magdalena Untereggen	1.00				1.00
1103.12	Pfarreihaus Untereggen, Spielbühlstrasse 10	1.00				1.00
1103.13	Garage Untereggen	1.00				1.00
1103.14	Kapelle St. Annaschloss / Bildstöcke / Wegkreuze	1.00				1.00
112	Investitionsbeiträge	0.00	380'310.00	0.00		380'310.00
1120	«Haus Navan»	0.00	380'310.00			380'310.00

		Bestand am	Veränderungen		Bestand am
		01.01.18	Zuwachs	Abgang	31.12.18
2	Passiven	5'725'162.94	7'731'364.57	6'983'598.46	6'472'929.05
20	Fremdkapital	966'509.95	6'833'303.45	6'809'040.28	990'773.12
200	Laufende Verpflichtungen	512'846.70	6'636'424.20	6'355'377.03	793'893.87
2000	Kreditoren	512'846.70	3'728'254.60	3'447'207.43	793'893.87
2000.01	Kreditoren DLK Quellensteuer	0.00	9'729.35	9'729.35	0.00
2000.02	Kreditoren DLK AHV	0.00	346'681.35	346'681.35	0.00
2000.03	Kreditoren DLK PK	0.00	413'658.05	413'658.05	0.00
2000.04	Kreditoren DLK UVG/KTG	0.00	78'124.00	78'124.00	0.00
2001	Kreditoren DLK Löhne	0.00	2'059'976.85	2'059'976.85	0.00
2020	Mittel- und Langfristige Schulden	325'000.00	0.00	325'000.00	0.00
2020.01	St. Galler KB Goldach, 14.12.2012-2018	325'000.00		325'000.00	0.00
208	Transitorische Passiven	128'663.25	196'879.25	128'663.25	196'879.25
2080	Transitorische Passiven	128'663.25	196'879.25	128'663.25	196'879.25
28	Sondervermögen	1'968'666.57	34'552.70	27'982.20	1'975'237.07
280	Verpflichtungen für Fonds	1'325'923.63	20'750.00	16'050.00	1'330'623.63
2800.00	Kirchen- und Pfrundfonds Rorschach	484'233.88	9'200.00		493'433.88
2800.01	Kaplaneifonds Rorschach	75'889.80			75'889.80
2800.02	Jahrzeitenfonds Rorschach	147'631.55	1'800.00	9'200.00	140'231.55
2800.03	Kirchenfonds Goldach	221'848.60	4'150.00		225'998.60
2800.04	Pfrundfonds Goldach	47'503.00			47'503.00
2800.05	Kaplaneifonds Goldach	27'573.30			27'573.30
2800.06	Jahrzeitenfonds Goldach	104'400.00	2'600.00	4'150.00	102'850.00
2800.07	3. Pfrundfonds Goldach	39'778.00			39'778.00
2800.08	Kirchen- und Pfrundfonds Untereggen	151'865.50	2'700.00		154'565.50
2800.09	Jahrzeitenfonds Untereggen	25'200.00	300.00	2'700.00	22'800.00
281	Freiwillige Fonds	185'483.88	13'802.70	11'932.20	187'354.38
2810.01	Fonds für soziale und caritative Aufgaben	185'483.88	13'802.70	11'932.20	187'354.38
282	Rückstellungen / Reserven	457'259.06	0.00	0.00	457'259.06
2820.00	Baureserve	328'893.30			328'893.30
2820.01	Renovation Herz-Jesu-Kirche	73'834.70			73'834.70
2820.02	Reserve für Stipendien	5'000.00			5'000.00
2820.03	Renovation Kapelle St. Annaschloss	41'457.31			41'457.31
2820.04	Rückstellungen StWE Stadthof	6'365.15			6'365.15
2820.05	Ausserordentliche Anschaffungen	1'708.60			1'708.60
29	Eigenkapital	2'789'986.42	863'508.42	146'575.98	3'506'918.86
290	Reserven	2'643'410.44	146'575.98	0.00	2'789'986.42
2900	Reserve für Aufwandüberschüsse	358'866.26			358'866.26
2902	Allgemeine Reserven	2'284'544.18	146'575.98		2'431'120.16
291	Ertrags-/Aufwandüberschuss	146'575.98	716'932.44	146'575.98	716'932.44
2910	Ertrags-/Aufwandüberschuss	146'575.98	716'932.44	146'575.98	716'932.44
1	Gesamtaktiven	5'725'162.94	7'401'731.44	6'653'965.33	6'472'929.05
2	Gesamtpassiven	5'725'162.94	7'731'364.57	6'983'598.46	6'472'929.05



ERFOLGSRECHNUNG KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH 2018

	Budget 2018		Rechnung 2018		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	889'500	121'200	782'111.39	121'483.70	1'054'800	116'200
100 Bürgerversammlung, Wahlen	39'500		32'767.10		54'400	
110 Geschäftsprüfungskommission	6'000		4'570.00		5'000	
120 Kirchenverwaltung, Kommissionen	175'700		154'226.94		161'400	
140 Sekretariate	303'100	5'500	307'187.32	5'115.00	403'200	5'200
145 Steuereinzugsprovisionen	150'000	28'200	154'617.00	29'464.65	166'000	29'100
148 Informatik	75'500		31'721.20		103'800	
151 Pfarreiräte/Drehscheibe	48'500		20'781.30		40'500	
152 Dekanats- und Bistumsaufgaben	9'000	11'000	3'178.50	5'549.50	3'300	5'600
170 Pfarrhaus Wittahaus, Mariabergstrasse 18	22'500	22'000	22'842.50	28'010.00	62'700	22'000
171 Haus Gallus, Kirchstrasse 5	14'100	6'500	6'193.85	6'590.00	11'200	6'300
172 Kaplanei Wilen, alte Wilenstrasse 3	13'700	30'000	11'302.37	28'754.55	13'400	30'000
173 Pfarrhaus Goldach, Untereggerstrasse 4	20'500		21'509.65		18'000	
174 Pfarrreihhaus Untereggen, Spielbühlstrasse 10	11'400	18'000	11'213.66	18'000.00	11'900	18'000
2 Seelsorge und Gottesdienst	2'963'700	98'900	2'981'313.51	220'376.25	2'903'400	108'800
210 Seelsorgepersonal	1'703'900	88'000	1'699'540.77	192'149.55	1'880'000	91'400
220 Dienstpersonal	463'000	3'000	422'713.44	653.20	425'000	
230 Kirchenmusik	264'000		241'524.36		268'100	
240 Kirchlicher Bedarf	61'100		62'141.01		54'500	
290 Kolumbankirche, Nebenbauten	51'500	1'500	60'265.20	2'000.00	98'600	1'500
291 Herz-Jesu-Kirche Rorschach	32'900	700	14'668.55	3'760.00	25'100	5'200
292 Kapelle Wilen	14'300	1'500	9'820.55	1'950.00	18'000	1'500
293 Kapelle St. Annaschloss	200		132.55		200	
295 Pfarrkirche St. Mauritius Goldach	274'300	4'200	364'382.95	4'795.50	99'400	4'200
293 Pfarrkirche St. Magdalena Untereggen	98'500		106'124.13	15'068.00	34'500	5'000
3 Glaubensverkündigung	633'800	65'100	544'424.35	89'638.80	595'800	89'000
310 Religionsunterricht	472'900	65'000	395'216.50	89'588.80	442'400	89'000
320 Pfarreiforum	102'000	100	94'516.65	50.00	98'000	
330 Beiträge	58'900		54'691.20		55'400	
4 Pfarreileben	392'100	61'500	336'413.27	84'376.77	618'000	54'500
430 Kirchliches Leben, Veranstaltungen	162'800	16'500	140'312.72	11'586.30	166'400	15'000
440 Projekte	4'000	3'000	3'959.40	2'500.00	22'200	2'500
450 Beiträge	99'400	5'000	84'605.39	17'950.47	86'000	
490 Zentrum St. Kolumban, Kirchstrasse 9	51'500	12'000	41'759.25	10'095.00	46'600	12'000
491 StWG Stadthof, Kirchstrasse 9	18'000		3'371.30		5'000	
492 Pfarreihaus Goldach, Schmiedgasse 4	38'200	25'000	42'952.71	27'245.00	288'600	25'000
498 Bildstöcke, Wegkreuze, Friedhöfe	18'200		19'452.50	15'000.00	3'200	
5 Diakonie, soziale Aufgaben	106'600	-	92'404.27	0.00	97'000	-
550 Beiträge und Hilfsaktionen	106'600		92'404.27		97'000	
9 Finanzen und Steuern	1'071'000	5'710'000	1'818'637.34	6'039'428.61	1'159'800	5'976'200
900 Steuern	918'000	5'510'000	972'422.95	5'835'459.86	970'000	5'815'000
910 Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	8'500	6'000	7'020.00	4'700.00	7'500	5'000
920 Finanzausgleich		54'100		54'100.00		27'100
940 Haus Kaplaneiweg 3	28'800		9'521.25		26'700	
941 Haus Promenadenstrasse 88	39'800	42'000	41'914.55	42'395.80	15'500	40'900
942 Seehof Hauptstrasse 15b	21'000	24'000	14'178.90	23'349.75	69'900	12'000
943 Boden Washingtonstrasse	6'000		533.20		600	
945 Mesmerhaus Goldach, Untereggerstrasse 2	6'100	12'300	2'441.20	12'600.00	5'600	12'600
946 Pfrundhaus Goldach, Warteggstrasse 34	24'800	30'600	32'219.80	30'600.00	7'700	30'600
950 Zinsen	3'000	8'000	2'950.35	10'488.30		10'000
970 Nicht aufteilbare Posten	15'000	23'000	18'502.70	25'734.90	15'000	23'000
990 Abschreibungen Verwaltungsvermögen					41'300	
999 Betriebsergebnis			716'932.44			84'100
Totale	6'056'700	6'056'700	6'555'304.13	6'555'304.13	6'428'800	6'428'800

ZUSAMMENZUG FUNKTIONELLE GLIEDERUNG

	Budget 2018		Rechnung 2018		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörden / Verwaltung	889'500	121'200	782'111.39	121'483.70	1'054'800	116'200
2 Seelsorge und Gottesdienst	2'963'700	98'900	2'981'313.51	220'376.25	2'903'400	108'800
3 Glaubensverkündigung	633'800	65'100	544'424.35	89'638.80	595'800	89'000
4 Pfarreileben	392'100	61'500	336'413.27	84'376.77	618'000	54'500
5 Diakonie, soziale Aufgaben	106'600	0	92'404.27	0.00	97'000	0
9 Finanzen und Steuern	1'071'000	5'710'000	1'818'637.34	6'039'428.61	1'159'800	6'060'300
Total Aufwand / Ertrag	6'056'700	6'056'700	6'555'304.13	6'555'304.13	6'428'800	6'428'800

VERBUCHUNG DES ERTRAGSÜBERSCHUSSES 2018 DER KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt, den Ertragsüberschuss von CHF 716'932.44 wie folgt zu verwenden:
 CHF 138'797.00 als Finanzierungseinlage in die Pensionskasse
 CHF 300'000.00 als Einlage in die Baureserve
 CHF 278'135.44 als Einlage in die Allgemeine Reserve

INVESTITIONSRECHNUNG KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH 2018 UND BUDGET 2019

Für 2019 sind als Investition der Baukredit für das «Haus Navan» und der Projektkredit Pauluskapelle Goldach vorgesehen.

	Budget 2018		Rechnung 2018		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionen Planungskredit «Haus Navan»	414'000.00		380'310.00			
Investitionen Baukredit «Haus Navan»	0.00		0.00		13'271'000.00	0.00
Investitionen Planungskredit Pauluskapelle Goldach	0.00		0.00		101'700.00	
Aktivierung		0.00		0.00		0.00
Total Investitionsausgaben	414'000.00		380'310.00		13'372'700.00	
Ausgleich Investitionen		0.00		0.00		0.00
	414'000.00	0.00	380'310.00	0.00	13'372'700.00	0.00

ABSCHREIBUNGEN KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH FÜR DAS JAHR 2018 UND BUDGET 2019

Objekt	Investitionen z. L. KG	Tilgungs- dauer	Investitions-		Abschreibung	
			Buchwert per 01.01.18	Zuwachs 2018	Buchwert per 31.12.18	Abschreibung 2019
Planungskredit «Haus Navan»	414'000.00	10 Jahre*	0.00	380'310.00	380'310.00	41'300.00
Total			0.00	380'310.00	380'310.00	41'300.00

* Im Falle der Zustimmung der Kirchbürgerschaft zum Baukredit «Haus Navan» wird der Planungskredit zum Bauprojekt zugeschlagen.

FONDSAUSSWEIS KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH 2018

Bestand aller Pflichtfonds (Kto. 2800.00-09)	1'330'623.63	Fondsmangel/Überschuss/Ausgleich	0.00
Total	1'330'623.63		
Fondsauweis (Sicherheiten)		Ausserbilanzfonds	
Obligationen/Festgelder/Darlehen (aus Konto 1020)	1'200'000.00	Erneuerungsfonds StWE Stadthof (304/1000)	71'247.85
Anteil Immobilien/Finanzvermögen (aus Konto 1023)	130'623.63		
Total	1'330'623.63		

Für getreue Rechnungsstellung:
 Sabina Oettli, Finanzverantwortliche, Rorschach, 29. Januar 2019

STEUERABRECHNUNGEN KATH. KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH 2018

Stadt Rorschach		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2017	383'718.23	8	Nachzahlungen Vorjahre	34'556.00
3	Soll Steuereingang 2018	1'347'602.35	8	Zahlungen 2018 (Eingang 90.15%)	1'326'776.58
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	2'043.70	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	1'518.28
5	Verzugszinsen	2'975.12	10	Vergütungen	813.55
			11	Erlasse	5'445.36
			12	Abschreibungen	16'332.62
			14	Rückstände per 31.12.2018	350'897.01
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	1'736'339.40	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	1'736'339.40

Gemeinde Rorschacherberg		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2017	171'619.00	8	Nachzahlungen Vorjahre	33'935.82
3	Soll Steuereingang 2018	1'619'409.72	8	Zahlungen 2018 (Eingang 88.78%)	1'552'851.59
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	2'808.02	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	1'227.35
5	Verzugszinsen	1'933.43	10	Vergütungen	548.11
			11	Erlasse	1'378.06
			12	Abschreibungen	1'946.01
			14	Rückstände per 31.12.2018	203'883.23
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	1'795'770.17	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	1'795'770.17

Gemeinde Goldach		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2017	190'241.66	8	Nachzahlungen Vorjahre	19'031.85
3	Soll Steuereingang 2018	2'318'901.42	8	Zahlungen 2018 (Eingang 89.38%)	2'304'295.43
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	1'834.56	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	1'744.86
5	Verzugszinsen	1'710.11	10	Vergütungen	396.53
			11	Erlasse	2'175.59
			12	Abschreibungen	6'757.81
			14	Rückstände per 31.12.2018	178'285.68
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	2'512'687.75	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	2'512'687.75

Gemeinde Untereggen		Steuerertrag Soll		Steuerertrag effektiv	
2	Rückstände per 31.12.2017	21'924.97	8	Nachzahlungen Vorjahre	2'585.59
3	Soll Steuereingang 2018	269'475.51	8	Zahlungen 2018 (Eingang 90.71%)	267'087.20
4	Ausgleichszins zu Lasten Pflichtige	282.48	9	Ausgleichszins zu Gunsten Pflichtige	200.55
5	Verzugszinsen	116.13	10	Vergütungen	40.26
			11	Erlasse	0.00
			12	Abschreibungen	-472.84
			14	Rückstände per 31.12.2018	22'358.33
7	Total Soll (inkl. Rückstand)	291'799.09	13	Total Haben (inkl. Rückstand)	291'799.09

Zusammenzug	Steuerertrag Soll (inkl. Rückstände)	effektiver Eingang	Abschreibungen/ Verluste	Rückstände neu
Stadt Rorschach	1'731'320.58	1'361'332.58	19'090.99	350'897.01
Gemeinde Rorschacherberg	1'791'028.72	1'586'787.41	358.08	203'883.23
Gemeinde Goldach	2'509'143.08	2'323'327.28	7'530.12	178'285.68
Gemeinde Untereggen	291'400.48	269'672.79	-630.64	22'358.33
Quellensteuer	347'167.50	294'339.80	3'897.75	48'929.95
	6'670'060.36	5'835'459.86	30'246.30	804'354.20

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND VERMÖGENSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG 2018

Im Amtsbericht wird die Rechnung gekürzt in Zusammenzügen präsentiert. Die detaillierten Zahlen können beim Sekretariat der Kirchgemeinde, Marienbergstrasse 18, Rorschach in einer ausführlichen Version eingesehen werden.

Bei Einnahmen von CHF 6'555'304.13 und Ausgaben von CHF 5'838'371.69 weist die laufende Rechnung 2018 einen Ertragsüberschuss von CHF 716'932.44 aus.

Im Folgenden erläutern wir Ihnen die markanten Abweichungen gegenüber dem Budget.

1. Bürgerschaft/Behörden/ Verwaltung

Ein für das Jahr 2018 geplantes Informatikprojekt konnte nicht umgesetzt werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2019 vorgesehen und budgetiert. Für den Pfarreirat Goldach wurde wiederum der ordentliche Budgetbetrag eingestellt, aber noch nicht gebraucht. Die Umstellung der Telefonanlage in Goldach lässt das Konto Baulicher Unterhalt beim Pfarrhaus Goldach rund CHF 5'500.- über Budget abschliessen. Allgemein kann festgestellt werden, dass ein hohes Mass an Kostenbewusstsein sowie fehlende Ressourcen für Unterhaltsarbeiten zu Entlastungen führte.

2. Gottesdienste und Liturgie

Die Budgetvorgaben wurden insgesamt um CHF 103'862.74 unterschritten. Rückerstattungen durch Personalversicherungen begründen die Abweichung massgeblich. Im Bereich Liegenschaften konnten ebenfalls geplante Massnahmen aufgrund fehlender interner Personalressourcen noch nicht umgesetzt werden. Bei der Erneuerung der Lichtanlage in der Mauritiuskirche Goldach zeigte sich im Projektverlauf, dass die

budgetierten Kosten nicht ausreichen. Hier hat der Kirchenverwaltungsrat im Rahmen seiner Kompetenz einen Nachtragskredit gesprochen. Das Konto schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 102'712.50.

3. Glaubensverkündigung

Die Kirchgemeinde unterrichtet weniger Lektionen im Fach ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft), was zu Entlastungen bei den Personalkosten führte. Zudem konnten mehr Religionsunterrichts-Lektionen durch katholische Katecheten erteilt werden, was den Aufwand für evangelische Lehrpersonen schmälert. Gleichzeitig erhöhte sich die Rückerstattung für Religionsunterricht, da die Lektionen grösstenteils nach Anzahl Schüler durch die konfessionellen Lehrpersonen erteilt wurde.

Die Anderssprachigenseelsorge wird neu über den Katholischen Konfessionsteil des Bistums St. Gallen getragen, was die Rechnung der Kirchgemeinde zusätzlich entlastet.

4. Pfarreileben

Auffallend ist der Aufwandüberschuss im Baulichen Unterhalt des Pfarreilebens Goldach. Durch einen Mieterwechsel konnten hier notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Bei den Bildstöcken durften wir zwei Sanierungen vornehmen. Die Kosten wurden freundlicherweise durch die Marie und Paul Bischof Stiftung übernommen. Der Kirchenverwaltungsrat dankt an dieser Stelle nochmals herzlich für die grosszügige Gabe.

5. Diakonie, soziale Aufgaben

Die Budgetvorgaben wurden um rund CHF 14'195.73 unterschritten, obwohl der Kirchenverwaltungsrat etwas mehr Missionsbeiträge gesprochen hat. Grund dafür sind tiefer ausfallende Sozialbeiträge.

9. Finanzen und Steuern

Der Steuerertrag wurde mit CHF 5'510'000.- um CHF 335'459.86 zu tief budgetiert. Hier fallen insbesondere die deutlichen Mehrerträge beim Steuerereingang in Rorschach und Goldach auf. Aber auch in Rorschacherberg und in Untereggen wurden die Steuererwartungen übertroffen. Parallel dazu erhöhte sich auch der Zentralsteueraufwand um rund CHF 54'000.-.

Eine Investition an der Liegenschaft Kaplaneiweg 3 konnte einfacher gelöst werden, was die Rechnung ebenfalls entlastete.

Gesamthaft resultiert somit der eingangs erwähnte Ertragsüberschuss von CHF 716'932.44. Für den Kirchenverwaltungsrat ist dies keineswegs ein Grund für Euphorie. Zwar zeigt sich, dass die Rechnung auch ohne Ausgleichsbeiträge ausgeglichen gestaltet werden kann, es zeigt sich aber auch, dass notwendige Projekte aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht ausgeführt werden konnten. Der Rat hat hier die nötigen Massnahmen eingeleitet.

Wir beantragen Ihnen den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

CHF 138'797.- als Finanzierungseinlage in die Pensionskasse (beachten Sie dazu die nachfolgenden Ausführungen)

CHF 300'000.- als Einlage in die Baureserve (Kto. 2820.00)

CHF 278'135.44 als Einlage in Allgemeinen Reserven (Kto. 2902)

Nachzahlung an die Pensionskasse der Diözese St. Gallen

Der Administrationsrat des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen schreibt in seiner Botschaft vom 22. März 2018 an das Katholische Kollegium:

«Auf den 1. Januar 2014 wurde aufgrund neuer bundesrechtlicher Vorschriften die vormals unselbständige öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung des Katholischen Konfessionsteils rechtlich und organisatorisch verselbständigt und in eine selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung überführt. Seither ist die Pensionskasse der Diözese St. Gallen (pkath) nach dem System der Teilkapitalisierung finanziert. Auf eine Ausfinanzierung der Deckungslücke und somit auf den Übergang zur Vollkapitalisierung wurde im Zeitpunkt der Verselbständigung bewusst verzichtet. Das Bundesrecht schreibt vor, dass für die Erfüllung der Leistungen einer öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtung mit Teilkapitalisierung eine Staatsgarantie bestehen muss. Diese wurde in Art. 6 des Dekrets über die Pensionskasse der Diözese St. Gallen vom 18. Juni 2013 festgelegt.

Im Zeitpunkt der Errichtung der pkath wurde auf den Übergang vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat ver-

zichtet. Der Stiftungsrat wurde jedoch in Art. 12 des Dekrets verpflichtet, den Primatswechsel auf den 1. Januar 2016 zu vollziehen. Dieser Vorgabe kam der Stiftungsrat fristgerecht nach. Der Primatswechsel und die damit verknüpften Anpassungen der technischen Grundlagen hatten Nettokosten in der Höhe von rund CHF 8,7 Mio. zur Folge, wovon CHF 7,2 Mio. auf Massnahmen zur Leistungswahrung der Aktivversicherten entfielen. Diese Kostenfolgen wurden bei Erlass des Dekrets und der darin enthaltenen Verpflichtung der pkath, am 1. Januar 2016 den Primatswechsel zu vollziehen, nicht thematisiert. [...]

Bei der Nachzahlung geht es darum, eine finanzielle Leistung wegen eines Sachverhalts zu erbringen, der sich nicht aufgrund eines im Ermessen der Pensionskasse liegenden Entscheids ergeben hat, sondern Folge eines vom Gesetzgeber gefassten Beschlusses ist. Es handelt sich um ein nachträgliches, finanzielles Engagement der Arbeitgebenden zugunsten der aktiven Versicherten im Sinn einer Abgeltung der mit dem Primatswechsel per 1. Januar 2016 zusätzlich entstandenen Aufwendungen der Pensionskasse. Dabei kann sich lediglich der Katholische Konfessionsteil im Sinn einer Selbstverpflichtung zur Nachzahlung bereit erklären; für die anderen Arbeitgebenden ist die Nachzah-

lung grundsätzlich freiwillig, weshalb deren Bereitschaft, sich solidarisch zu verhalten, von ausschlaggebender Bedeutung für die Sicherstellung der Leistungswahrung ist.»

Der Administrationsrat beantragte dem Kollegium eine Beteiligung an 50 % der Kosten für nichtausgleichsberechtigte Kirchgemeinden (darunter die ehemaligen Katholischen Kirchgemeinden Rorschach und Goldach). Die Beteiligungen von Kirchgemeinden mit Finanzausgleich (darunter die ehemalige Katholische Kirchgemeinde Untereggen) werden über die Mittel des Finanzausgleichs gedeckt.

Für die Kirchgemeinde Region Rorschach bedeutet dies, dass eine anteilige Nachzahlung von CHF 138'797.- ansteht.

Der Kirchenverwaltungsrat stand diesem Entscheid kritisch gegenüber, hat aber in Aussicht gestellt einen allfälligen Ertragsüberschuss 2018 für die Nachfinanzierung zu verwenden. Durch den positiven Rechnungsabschluss 2018 ist dies nun möglich.

Sabina Oettli
Leiterin Finanzen





BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR RECHNUNG 2018 DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Erfolgsrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2018 geprüft. Für die Erfolgsrechnung und die Amtsführung ist der Kirchenverwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Erfolgsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstel-

lung der Erfolgsrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Erfolgsrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir stellen fest, dass der Kirchenverwaltungsrat seinen Kontrollpflichten vorschriftsgemäss nachgekommen ist.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegende Rechnung für das Jahr 2018 sei zu genehmigen.

2. Der Ertragsüberschuss von CHF 716'932.44 soll gemäss Antrag des Kirchenverwaltungsrates aufgeteilt der Pensionskasse der Diözese St. Gallen (CHF 138'797.00), der Baureserve (CHF 300'000.00) und der allgemeinen Reserve (CHF 278'135.44) zugewiesen werden.

21. Februar 2019

Die Geschäftsprüfungskommission

René Lüthard (Präsident), Rorschacherberg

Simone Kästli, Goldach

Robert Mascherpa, Untereggen



STEUERBEDARF UND STEUERPLAN FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2019 FÜR DIE KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE REGION RORSCHACH

Ausgaben laut Budget (Seite 44)		6'428'800.00
Einnahmen laut Budget (ohne Steuern)	529'700.00	
Budgetierter Steuereingang	5'815'000.00	
	6'344'700.00	6'428'800.00
Budgetierter Aufwandüberschuss	84'100.00	
	6'428'800.00	6'428'800.00
Steuerplan		
Rorschach		5'600'000.00
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages		
Rorschacherberg		6'740'000.00
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages		
Goldach		9'660'000.00
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages		
Untereggen		1'120'000.00
Einkommens- und Vermögenssteuern des einfachen Staatssteuerertrages		
		23'120'000.00
	Rorschach	Rorschacherberg
24 % Kirchensteuer Jahr 2018	1'209'600.00	1'472'016.00
Nachzahlungen aus Vorjahren	150'400.00	107'984.00
	1'360'000.00	1'580'000.00
	Goldach	Untereggen
24 % Kirchensteuer Jahr 2018	2'109'744.00	244'608.00
Nachzahlungen aus Vorjahren	210'256.00	20'392.00
	2'320'000.00	265'000.00
Total Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen		5'525'000.00
Quellensteuern		290'000.00
Total Budgetierter Steuereingang		5'815'000.00



VERTEILUNG DER BUDGETIERTEN STEUEREINNAHMEN FÜR 2019

20 % Ordentliche Kirchensteuer

Zur Deckung der allgemeinen Aufgaben der Kirchgemeinde

4 % Zentralsteuer

Zentralsteuer an die Katholische Administration

24 % Gesamtsteuerfuss

Verwaltungs-, Investitions- und Vermögensrechnung 2018 sowie Budget und Steuerplan 2019 sind von der Kirchenverwaltung genehmigt worden.

Rorschach, 29. Januar 2019

Der Kirchenverwaltungsrat

Stefan Meier

Präsident

Peter Jehle

Aktuar

Durch die Geschäftsprüfungskommission geprüft

Rorschach, Mitte Februar 2019

Die Revisoren

René Lüthard (Präsident), Robert Mascherpa, Simone Kästli

BERICHT UND ANTRÄGE DES KIRCHENVERWALTUNGSRATES ZUM BUDGET 2019

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen Sehr geehrte Kirchbürger

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt Ihnen die Zustimmung zum Budget 2019. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 6'428'800 und Erträgen von CHF 6'344'700 sieht das Budget einen Aufwandüberschuss von CHF 84'100 vor. Insbesondere bei den Unterhaltsarbeiten fallen dieses Jahr diverse Positionen an, die der Rat als wichtig erachtet, um den Werterhalt der Liegenschaften zu sichern. Zudem will der Kirchenverwaltungsrat die nicht ausgeführte Erneuerung der Informatikinfrastruktur im Jahr 2019 in Angriff nehmen. Hier gilt es bezüglich Datensicherheit einen merklichen Schritt zu tun. Der Rat ist aber zuversichtlich, dass das Resultat besser ausfallen kann. Der Budgetfehlbetrag ist durch die Baureserve von CHF 328'893.30 (ohne Zuweisung 2018) und die Reserve für Ausgabenüberschüsse von CHF 358'866.26 (Eigenkapital; ohne Zuweisung 2018) um ein Vielfaches gedeckt.

Personal

Der Kirchenverwaltungsrat ist den Vorgaben des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen gefolgt und hat für sämtliche Mitarbeitende für das neue Jahr einen Teuerungsausgleich von 1,2 Prozent und eine Realloohnerhöhung von 0,3 Prozent budgetiert.

Abschreibungen

Im Budget 2019 ist die erste Abschreibung auf der Investition «Planungskredit Haus Navan» über CHF 41'300.– vorgesehen. Diese entfällt, wenn die Kirchbürgerschaft dem Baukredit an der Kirchbürgerversammlung zustimmt.

Steuern

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt Ihnen für die Aufgaben der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach einen gleichbleibenden Gesamtsteuerfuss von 24% zu erheben. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

20 %	Ordentliche Kirchensteuer
4 %	Zentralsteuer
24 %	Gesamtsteuerfuss

Anträge

Aufgrund des vorgelegten Budgets 2019 sowie der vorerwähnten Bemerkungen ersuchen wir Sie, folgenden Anträgen zuzustimmen:

- 1. Das Budget für das Rechnungsjahr 2019 mit Einnahmen von CHF 6'344'700 und Ausgaben von CHF 6'428'800 wird genehmigt.**
- 2. Der Kirchenverwaltungsrat wird ermächtigt, eine ordentliche Kirchensteuer von 20 % und eine Zentralsteuer von 4 % vom Einkommen und Vermögen, insgesamt 24 % der einfachen Steuer zu erheben.**

Rorschach, im Februar 2019
Für den Kirchenverwaltungsrat

Stefan Meier
Präsident

Peter Jehle
Aktuar





GUTACHTEN ZUM PLANUNGSKREDIT FÜR DIE UMGESTALTUNG DER PAULUSKAPELLE IN GOLDACH

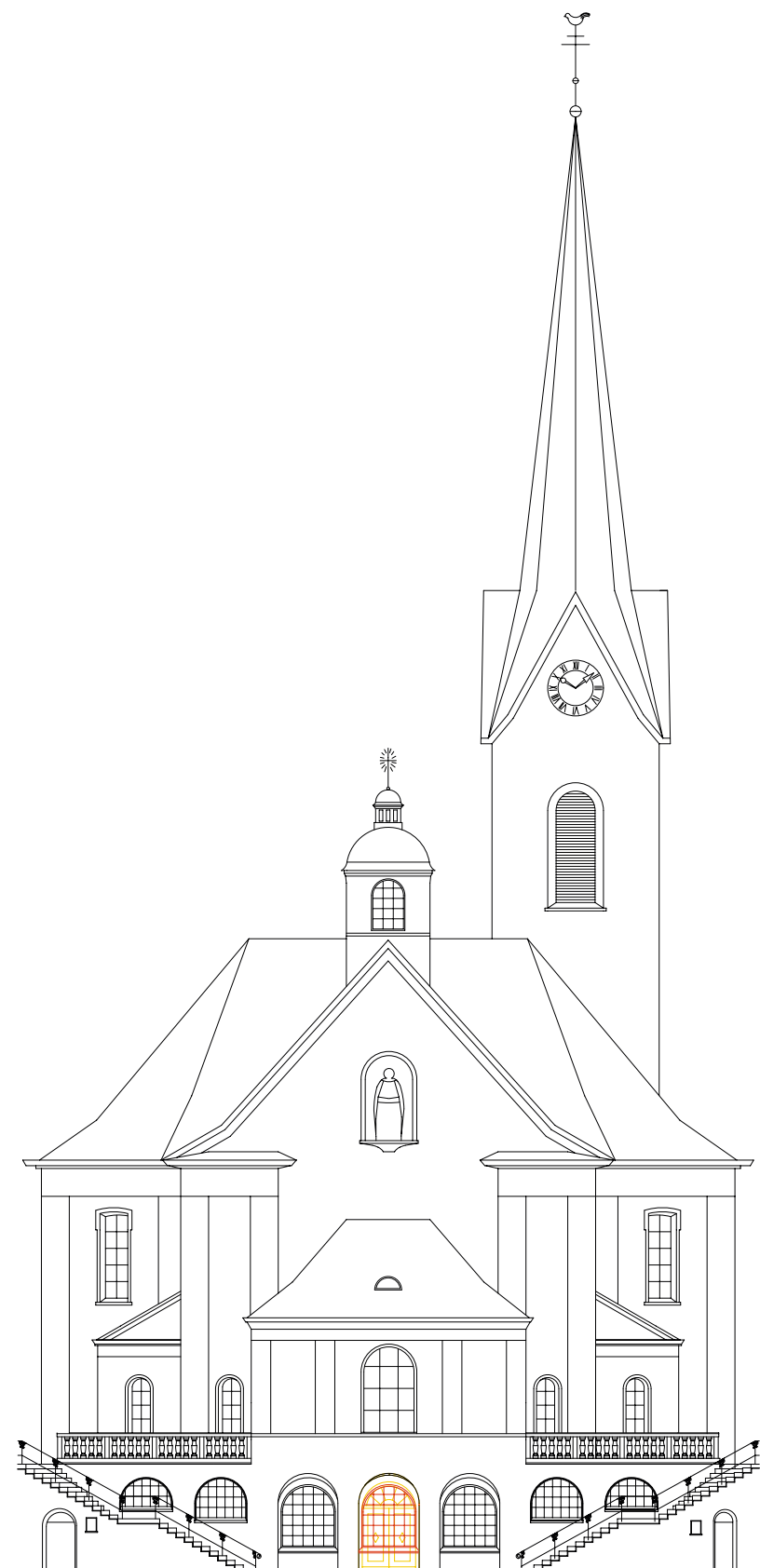
Ausgangslage

In den Jahren 1929 – 30 wurde die Mauritiuskirche in Goldach durch Architekt Adolf Gaudy vergrössert. Durch die Verlängerung nach Westen entstand im Westteil der Kirche neuer Raum, der zuerst Unterkirche genannt wurde. Dieser Raum wurde durch August Wonner aus St. Gallen eingerichtet. In den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde dieser Raum umgestaltet und in Pauluskapelle umbenannt. Gleichzeitig dienten die zusätzlich entstandenen Räume nord- und südseitig als Aufbahrungsräume.

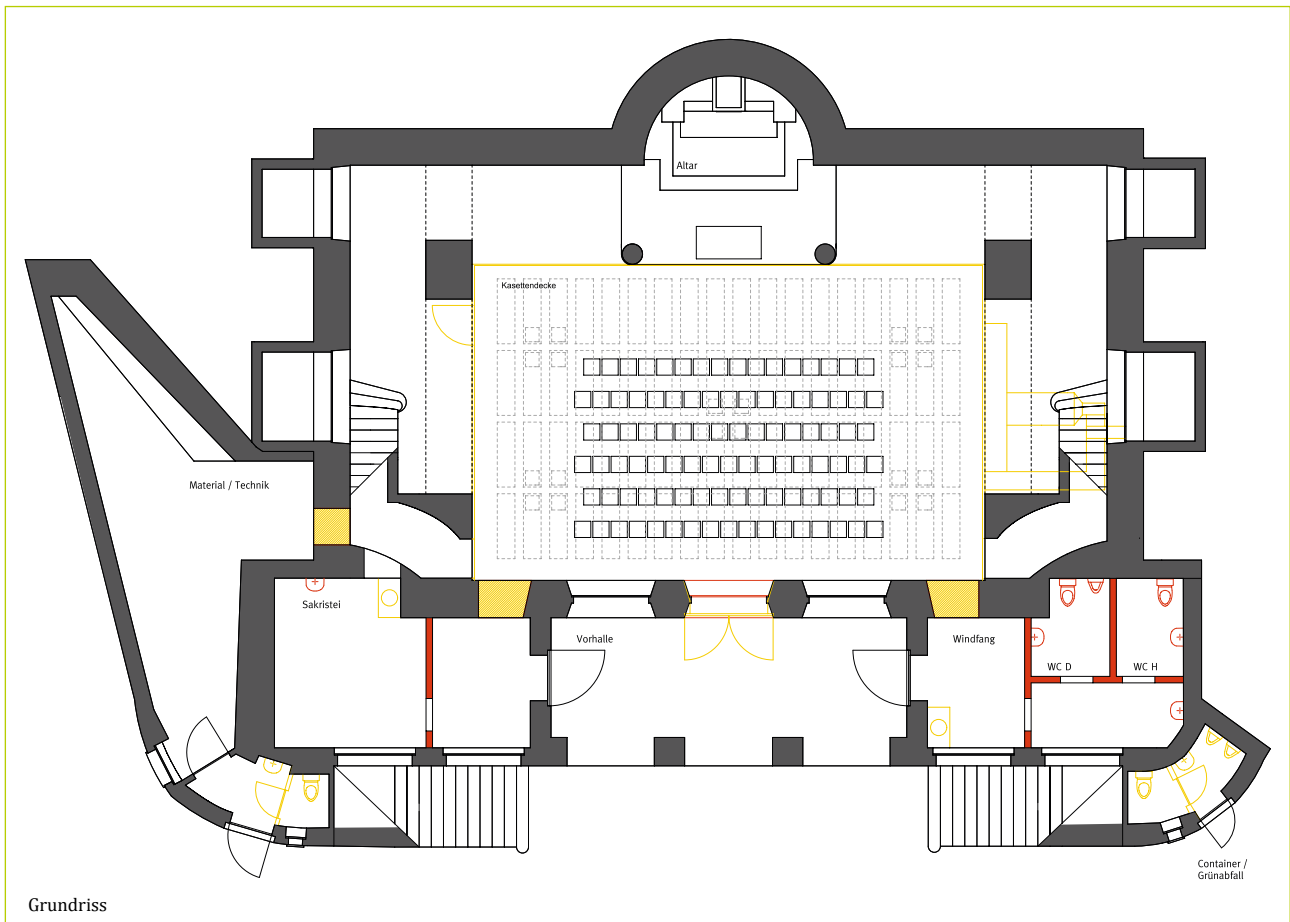
In den Jahren 2006 – 2009 wurde das angrenzende Friedhofareal mit den Aufbahrungshallen durch die Gemeinde Goldach neu gestaltet. Gemeinsam mit der Kirchgemeinde führte die Gemeinde einen Projektwettbewerb im Einladungsverfahren durch. Teil dieses Wettbewerbs war auch die Umgestaltung und der Umbau der Pauluskapelle und der WC-Anlagen. Das Projekt «yugure» der plan b architekten, Goldach wurde von der paritätischen Jury als Sieger erkoren.

Während die Umgestaltung des Friedhofareals mit den neuen Aufbahrungshallen umgesetzt wurde, liessen die finanziellen Rahmenbedingungen der damaligen Katholischen Kirchgemeinde Goldach, die Realisierung des Teilprojekts «Pauluskapelle» nicht zu. Dies möchte der Kirchenverwaltungsrat jetzt nachholen.

Der Kirchenverwaltungsrat und das Pastoralteam möchten die Pauluskapelle zu einem Ort der Begegnung umgestalten. Die Umgestaltung der Pauluskapelle in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde von der Katholischen Jungmannschaft grösstenteils in Fronarbeit geschaffen. Durch die Massnahmen



Ansicht Eingangssituation



wurde die Kapelle räumlich verkleinert, was heute als Nachteil gewertet wird. Zudem wurde die von August Wonner im damaligen Zeitgeist gestaltete Inneneinrichtung verdeckt. Die Kapelle kann heute auch fast ausschliesslich für Gottesdienste genutzt werden. Die Haustechnik und die öffentliche Toilettenanlage sind veraltet und zu ersetzen. Zudem soll die behindertengerechte Erschliessung der Mauritiuskirche geprüft werden.

Bauvorhaben

Das Siegerprojekt des Wettbewerbs von 2005 sieht vor, dass die Erschliessung der Kirche über die bisherigen Aufbahrungsräume erfolgen soll. Diese würden als Windfang genutzt werden. Die heutige Eingangssituation wird geschlossen und durch eine Fenstersituation ergänzt, wie sie rechts und links des bisherigen Eingangs bereits besteht. Im südlichen Eingangsbereich wird Platz geschaffen für neue Toilettenanlagen, wovon zumindest eine rollstuhlgängig sein wird.

Im Inneren der Kapelle wird die Holzverkleidung aus den 60iger Jahren entfernt und die sorgsam gestaltete Kapelle frei gespielt. Die direkten Aufgangssituationen zur Mauritiuskirche werden wieder nutzbar gemacht und nach Möglichkeit durch eine behindertengerechte Erschliessung ergänzt. Die Deckensituation samt Beleuchtung soll überprüft und verbessert werden. Es ist vorgesehen, die Möglichkeit zu schaffen, den Raum durch entsprechende Vorrichtungen mit Vorhängen oder mobilen Wänden für die Bedürfnisse der verschiedenen Veranstaltungen zu unterteilen. Gleichzeitig wird die Haustechnik, die auch die Mauritiuskirche bedient, erneuert werden.

Im Jurybericht von 2005 wurde das Projekt der plan b architekten, Goldach folgendermassen gewürdigt: «Im Umgang mit der Pauluskapelle ist der Respekt vor dem Werk Gaudys mit seiner robusten Tragstruktur und der kräftigen Farbigekeit zu erkennen. Bemerkenswert ist der geschickte Einbau von Wind-

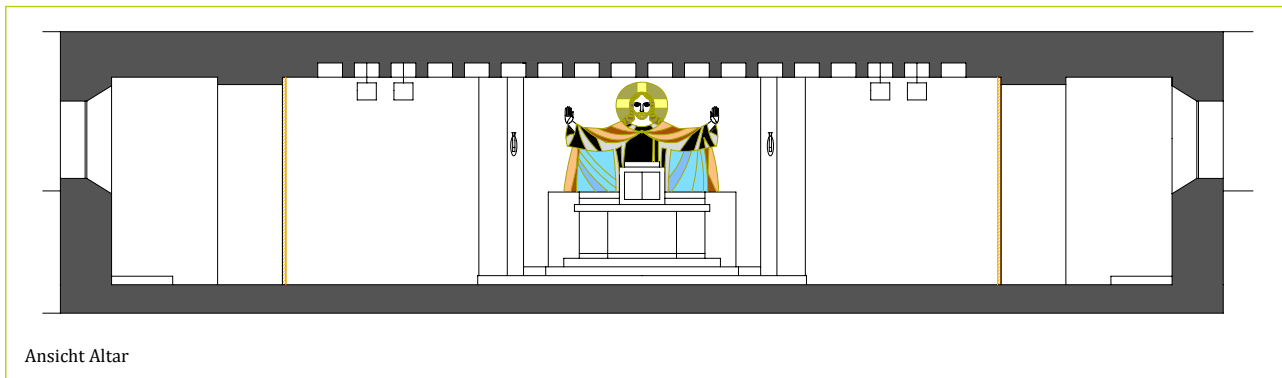
fängen an der Stelle der ehemaligen Aufbahrungsräume. Diese Massnahme verhilft dem Andachtsraum zu einem Rücken.»

Der Kirchenverwaltungsrat hat die Umgestaltung der Pauluskapelle mit Vertretern des bischöflichen Ordinariates und der kantonalen Denkmalpflege vorbesprochen. Beide stehen dem Vorhaben positiv gegenüber.

Planungskredit

Um die detaillierten Kosten für die Entwicklung festlegen zu können, soll nun in einem weiteren Schritt ein Bauprojekt ausgearbeitet werden. Dieses sieht sämtliche Arbeiten zur Erstellung des Bauprojektes vor. Die von den plan b architekten, Goldach erstellte Kostenschätzung ($\pm 20\%$) auf Basis des Wettbewerbsprojekts von 2005 vom 18. September 2018 geht von Anlagekosten in der Höhe von CHF 1'168'000 aus.

Für den Planungskredit auf Stufe Vorprojekt, Bauprojekt inkl. Sondagen und



Ansicht Altar

Untersuchungen wird mit einem Honoraranteil von 30 % gerechnet. Hinzu kommen die internen Kosten der Kirchgemeinde (Baukommission etc.):

Total Honorare Stufe 1 (30 %)	86'700
Sondagen / Untersuchungen	10'000
Interne Kosten Kirchgemeinde	5'000
Total Planungskredit	101'700

Finanzierung

Der benötigte Planungskredit wird dem zukünftigen Baukredit im Rahmen des Verwaltungsvermögens zugeschlagen. Im Falle einer Ablehnung des Baukredits wird der Betrag ab dem folgenden Geschäftsjahr über die Dauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Weiteres Vorgehen

An der Bürgerversammlung vom 7. April 2019 unterbreitet der Kirchenverwaltungsrat den Stimmberechtigten den Planungskredit zur Genehmigung. Für den Fall der Zustimmung wird der Kirchenverwaltungsrat eine Baukommission einsetzen, die aus Vertretern des Rates, des Pastoralteams und des Mesmereteams bestehen wird. Fallweise werden Vertreter des bischöflichen Ordinariates, der kantonalen Denkmalpflege und der Gemeinde Goldach beigezogen.

Diese Baukommission wird in Zusammenarbeit mit den Architekten den Baukredit ausarbeiten. Der Rat beabsichtigt, den Baukredit an der ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2020 zur Abstimmung zu bringen.

Argumente

Bereits vor über zehn Jahren wurde seitens Kirchgemeinde festgehalten, dass in unmittelbarer Nähe zur Mauritiuskirche ein Raum für die heute gelebten religiösen Angebote fehlt. Zudem wurde bereits damals das schlechte Raumklima kritisiert. Dass die WC-Anlagen den damaligen und demzufolge auch heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen, ergänzte die Kritik.

Der Kirchenverwaltungsrat möchte jetzt die bereits damals erkannten Mankos beheben und die Pauluskapelle zeitgemäss umgestalten. Sie wird zukünftig für Gottesdienste genau so genutzt werden können, wie für Vorträge, Kleingruppenveranstaltungen, Abdankungsfeiern oder aber auch Pfarreiversammlungen und Apéros. Dabei entsteht in keiner Weise eine Konkurrenzsituation zum Pfarreiheim. Vielmehr ist der Raum eine Ergänzung zum Pfarreiheim und beispielsweise dann nutzbar, wenn vorgängig grössere Veranstaltungen in der Mauritiuskirche stattfinden.

Es ist dem Rat zudem ein grosses Anliegen, die Haustechnik zu erneuern. Diese dient nicht nur der Pauluskapelle, sondern auch der Mauritiuskirche. Eine singuläre Sanierung der Haustechnik wäre mit überdurchschnittlichen Kosten verbunden und für den Kirchenverwaltungsrat nicht vertretbar.

Zu guter Letzt überzeugt das Projekt der plan b architekten, Goldach nach wie vor sehr. Der Rat teilt die positive Bewertung der damaligen Jury. Er will zudem zusätzlich die Möglichkeiten einer

behindertengerechten Erschliessung der Mauritiuskirche prüfen.

Durch all diese Massnahmen kann die Pauluskapelle zu einem Ort der Begegnung werden.

Abstimmungsempfehlung

Der Kirchenverwaltungsrat empfiehlt Ihnen, dem Planungskredit von CHF 101'700.- inkl. MwSt zuzustimmen.

Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet: Genehmigen Sie den Planungskredit von CHF 101'700.- inkl. MWSt für die Umgestaltung der Pauluskapelle Goldach.

Es erfolgt eine offene Abstimmung mit Mehrermittlung an der Kirchbürgerversammlung vom 7. April 2019. Bei unklaren Mehrheitsverhältnissen kann der Versammlungsleiter die Auszählung der Stimmen anordnen.

Rorschach, im Februar 2019
Namens des Kirchenverwaltungsrates

Stefan Meier
Präsident

Peter Jehle
Aktuar



GUTACHTEN ZUM BAUKREDIT FÜR DEN NEUBAU «HAUS NAVAN», HAUPTSTRASSE 15B, RORSCHACH



Ausgangslage

Im Jahre 1993 schenkte der damalige Katholische Kindergartenverein die Parzelle Nr. 444, Kindergartengebäude mit Bibliothek und Wohnung an der Hauptstrasse 15b in Rorschach der Katholischen Kirchgemeinde Rorschach. Das als «Seehof» bekannte Gebäude besteht aus dem Pfarrsaal, einem Doppelkindergarten und einer Wohnung. Zudem ist in einem Nebenraum ein Teil des Archivs der Kirchgemeinde untergebracht.

Bis 1973 war der Katholische Kindergartenverein Träger der katholischen Kindergärten und wurde von der Katholischen Kirchgemeinde finanziell unterstützt, beispielsweise durch Betriebsbeiträge oder Beiträge an die Neubauten von Kindergärten.

Dann übernahm die Schulgemeinde Rorschach die Kindergärten vom Katho-

lischen Kindergartenverein. Bis Sommer 2005 führte sie auch denjenigen im «Seehof» weiter. Anschliessend war die Stadtbibliothek bis 2013 Mieterin der einen Hälfte des Kindergartens und in der anderen Hälfte war ein Musikatelier eingemietet.

Nachdem die Bibliothek als neue gemeinsame Bibliothek Rorschach/Rorschacherberg im Jahr 2014 im Treppenhaus Rorschach eine neue Heimat fand, wurde der nordöstliche Kindergarten für ein Holzschnitzatelier vermietet und der südwestliche Kindergarten von der Missione Cattolica Italiana genutzt.

Der aktuelle Bauzustand des 1962 erbauten Gebäudes entspricht bei weitem nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein öffentliches Gebäude. Umfassende Sanierungs- und Renovationsarbeiten sind bevor und würden die Rech-

nung der Kirchgemeinde unverhältnismässig belasten, ohne einen Neuwert zu schaffen. Auf Antrag der Kirchgemeinde wurde zudem die Parzelle im Jahr 2014 aus der Zone für öffentliche Bauten entlassen und der Kernzone zugeteilt.

An der Kirchbürgerversammlung vom 24. März 2018 haben die Stimmberechtigten einen Planungskredit von CHF 413'772.- genehmigt. Die Planungen wurden von einer vom Kirchenverwaltungsrat eingesetzten Baukommission, gemeinsam mit dem Planungsteam und in Absprache mit den städtischen Behörden sowie der Kantonalen Denkmalpflege erarbeitet.

Der Baukommission gehören an:

- Walter Wiedmann, Kirchenverwaltungsrat, Rorschacherberg (Präsident)
- Markus Baumgartner, Kirchenverwaltungsrat, Goldach

Baukredit

Der vom Planungsteam erstellte Kostenvoranschlag vom 18. Januar 2019 weist für das Bauprojekt «Haus Navan» folgende Kosten aus (± 10 %; inkl. MwSt):

Aufgrund der aktuellen Marktlage rechnet der Kirchenverwaltungsrat mit merklich tieferen Kapitalkosten über eine mittlere Laufzeit, zudem werden die Verwaltungskosten durch eigene

ursacht dabei aber hohe Kosten ohne einen Mehrwert zu schaffen;

- Bereits kurzfristig muss eine Lösung für die verschiedenen Archiv-Standorte gefunden werden, um den teils sehr alten und wertvollen Aktenbestand langfristig zu sichern;
- Durch das massvoll gestaltete neue Gebäude kann der Kirchipark als grüne Oase langfristig gesichert werden;
- Durch die zu erwartende Rendite kann die Ertragslage der Kirchgemeinde massvoll diversifiziert werden. Die Abhängigkeit von Steuergeldern wird kleiner und somit können die Dienstleistungen der Kirchgemeinde nachhaltig besser finanziert werden.

0 Grundstück		161'000
1 Vorbereitungsaufgaben		1'625'000
2 Gebäude		10'660'000
20 Baugrube	540'000	
21 Rohbau 1	2'712'000	
22 Rohbau 2	2'229'000	
23 Elektroanlagen	452'000	
24 HLK-Anlagen, Gebäudeautomation	510'000	
25 Sanitäranlagen	963'000	
27 Ausbau 1	894'000	
28 Ausbau 2	598'000	
29 Honorare	1'762'000	
3 Betriebseinrichtungen		267'000
4 Umgebung		157'000
5 Baunebenkosten		210'000
6 Reserve		500'000
9 Ausstattung		105'000
90 Möbel	5'000	
98 Kunst am Bau	100'000	
Total		13'685'000
Bereits bewilligter Planungskredit		414'000
Anlagekosten		13'271'000

Abstimmungsempfehlung

Der Kirchenverwaltungsrat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Baukredit von CHF 13'271'000.- inkl. 7.7 % Mehrwertsteuer zuzustimmen.

Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet: Genehmigen Sie den Baukredit von 13'271'000.- inklusive 7.7 % Mehrwertsteuer für das Neubauprojekt «Haus Navan», Hauptstrasse 15b, Rorschach.

Finanzierung

Die Liegenschaft Seehof ist dem Finanzvermögen zugeordnet. Demzufolge wird die neue Liegenschaft «Haus Navan» per Bilanzstichtag zum amtlichen Verkehrswert bewertet (vgl. Art 15 Abs. 1 lit e) Reglement zum Dekret über die Verwaltung von Körperschaften und Einrichtungen des Katholischen Konfessionsteils). Das vorliegende Projekt rechnet bei Anlagekosten von CHF 13'685'000.- und jährlichen Mieterträgen von CHF 471'575.- mit einer Bruttorendite von 3.45 %. Mit dieser Rendite können folgende Kosten gedeckt werden:

Kapitalkosten	2.00%
Betriebskosten	0.25%
Unterhaltskosten	0.30%
Verwaltungskosten	0.20%
Mietzinsrisiko	0.20%
Einlage Sanierungsfond	0.50%

Mitarbeitende geleistet werden können, was die Kosten dieser Position senkt.

Familienfreundlichkeit

Die errechneten Mietzinsen befinden sich rund 10 % unter heutigen Marktpreisen, was insbesondere die grossräumigen Wohnungen noch attraktiver macht. Bei der Vergabe der Wohnungen wird der Kirchenverwaltungsrat bestrebt sein, Familien mit Kindern bevorzugt zu behandeln.

Argumente

Im Grundsatz will der Kirchenverwaltungsrat Liegenschaften, die bereits jetzt im Besitz der Kirchgemeinde sind bestmöglich nutzen und gegebenenfalls entwickeln. Der Rat hat sich deshalb aus folgenden Gründen entschieden, Ihnen dieses Projekt zu empfehlen:

- Eine Investition ins bestehende Gebäude ist kurzfristig unerlässlich, ver-

Es erfolgt eine offene Abstimmung mit Mehrermittlung an der Bürgerversammlung vom 7. April 2019. Bei unklaren Mehrheitsverhältnissen kann der Versammlungsleiter die Auszählung der Stimmen anordnen.

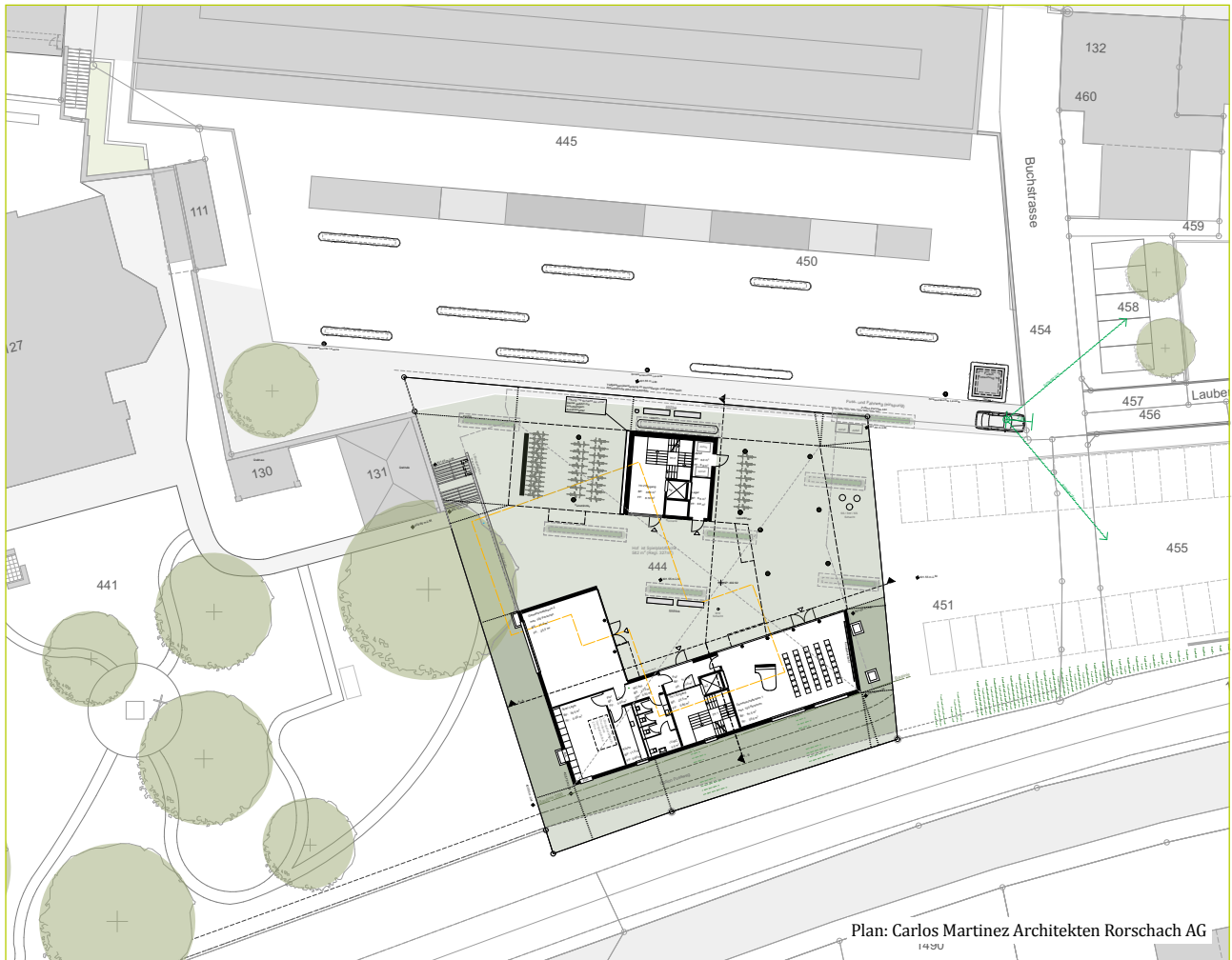
Ergänzende Informationen

Wer sich zusätzlich über die Vorlage informieren will, findet ergänzende Unterlagen auf der Webseite der Kirchgemeinde: www.kkrr.ch/navan

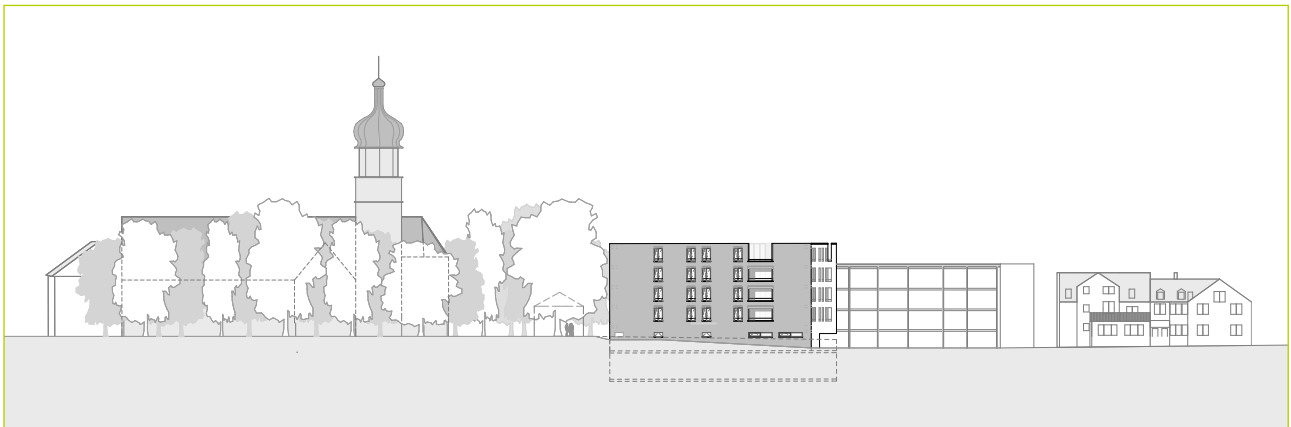
Rorschach, im Februar 2019
Namens des Kirchenverwaltungsrates

Stefan Meier
Präsident

Peter Jehle
Aktuar



Umgebung.



Ansicht Süd.

MITARBEITER

Pastoralteam	Eintritt	Katechese	Eintritt
Böhm Rainer, Pastoralteamkoordinator Stv.	2004	Aeschlimann-Raggenbass Caroline	2004
Büchel Patrick, Rorschach	1990	Bartholdi Ursula	2013
Callegari Cornelia, Religionspädagogin	2010	Bucher Susanne	2018
Dubler Reto, Seelsorger	2012	Grüniger Pia	2014
Eigenmann Roland, Pastoralteamkoordinator, Pfarrer	2004	Hutter Dubler Gabriela	2013
Frei-Braun Anna Maria, Pfarreibeauftragte Rorschach	1998	Steil Nicole	2017
Frei Wieland, Pfarreibeauftragter Untereggen	2001	Vailati Agnese	1986
Küng-Bless Charlotte, Seelsorgerin	2013	Wäspi Bernadette	2010
Richter Sandra, Sozialarbeiterin	2006		
Rösch Vera, Seelsorgerin	2017	Mesmerdienste	
Strawa Matthäus, Pfarreibeauftragter Goldach	2014	Schmuckli Vreni	2016
Von der Linden Thomas, Seelsorger, Diakon	2006	Widmer Helen	2000
		Zoric Drago	2014
Priesterliche Mitarbeiter		Keel Verena, Teilzeit	2012
Hutter Paul, Priesterlicher Mitarbeiter	1973	Gartmann Georg, Aushilfe	2015
Van den Beemt Adri, Priesterlicher Mitarbeiter	2001	Kuhn Franz, Aushilfe	2004
		Künzle Rosmarie, Aushilfe	2013
		Rothenberger Felix, Aushilfe	2014
		Zeilinger Maria, Aushilfe	2000
Pfarreisekretariat Rorschach			
Eigenmann-Aeppli Claudia, Sekretärin	2004	Candrian Esther (Friedhof)	2013
Jehle Peter, Sekretär	2008	Engler Thomas (Friedhof)	2013
		Frei Hansjörg (Friedhof)	2011
Pfarreisekretariat Goldach		Gött Paul (Friedhof)	2008
Buob Judith, Pfarreisekretärin	2008	Künzle Peter (Friedhof)	2000
		Rüegg Ernst (Friedhof)	2008
Pfarreisekretariat Untereggen			
Unselde Agnes, Pfarreisekretärin	2002	Kirchenmusiker	
		Bischof Bernhard	2002
Zentrum Sankt Kolomban		Elsensohn Willi, Chorleiter Untereggen	2010
Sturzenegger Fabian	2017	Pfab Franz, Chorleiter Rorschach	2002
		Kitano Yuka	2017
Pfarreiheim Goldach		Krempf Bernhard	1985
Sturzenegger Fabian	2017	Müller Alex	1988
		Netter Jaroslav	2010
		Rechsteiner Iso	1990
		Schwager Iris	2012
		Sprenger Mirjam, Chorleiterin Goldach	2018
		Stillhard Bruno	1989
		Tobler Marianne	1981
		Vollmeier Bruno	1989



Katholische Kirchgemeinde
Region Rorschach

www.kkrr.ch